



Kantonalbank



Geschäftsbericht 2019



Nidwaldner
Kantonalbank

Inhalt

Vorwort	4
Interview Christian Waser	6
Lagebericht	8
NKB in Zahlen	9
Geschäftsentwicklung 2019	10
Strategie	13
Kunden und Produkte	16
Mitarbeitende	19
Soziale Verantwortung und Engagement	22
Corporate Governance	24
Unternehmensstruktur und Eigentümer	25
Kapitalstruktur	26
Bankrat	27
Geschäftsleitung	30
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	32
Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft	33
Revisionsorgan	33
Informationspolitik	33
Jahresrechnung	34
Bilanz per 31. Dezember 2019	35
Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung	36
Geldflussrechnung	38
Eigenkapitalnachweis	39
Anhang der Jahresrechnung	40
Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität	64
Bericht der Revisionsstelle	65
Kontakt	69
Geschäftsstellen und Bancomaten	70

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit bezeichnen wir Personengruppen in der männlichen Form, wobei sich die Angaben Gender neutral auf alle Personen beziehen.

Mit der Zeit gehen und persönlich bleiben

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Die Nidwaldner Kantonbank (NKB) hat das Jahr 2019 mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Wie im Vorjahr dürfen wir auf eine positive Entwicklung unseres Kerngeschäfts zurückblicken. Das Volumen an Kundenausleihungen und Kundengeldern ist auf ein sehr erfreuliches Niveau angestiegen. Zudem haben unsere verstärkten Bemühungen in der Anlageberatung und die günstigen Entwicklungen im Anlagemarkt zu einem starken Ertragsplus geführt. Auch der Erfolg im Zinsengeschäft ist dank positivem Wachstum der vergangenen Jahre und der gleichzeitig günstigeren Geldaufnahme bei Banken solide angestiegen.

Diesen Erfolg über alle Geschäftsbereiche hinweg sehen wir zum einen begründet in der konsequenten Umsetzung unserer vorausschauenden Unternehmensstrategie und unserer gleichzeitigen Fähigkeit, agil auf Marktveränderungen reagieren zu können. Zum anderen sind es unsere Kunden, die uns seit Jahren ihr anhaltend hohes Vertrauen schenken und uns dieses Wachstum ermöglichen.

Nach Abschreibungen und Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken resultiert ein Reingewinn von CHF 16,1 Mio. Die NKB hat daraufhin entschieden, die Dividende von 23,5 auf 24,0 Prozent zu erhöhen. Der Kanton Nidwalden erhält insgesamt CHF 10,7 Mio., davon CHF 1,1 Mio. für die Abgeltung der Staatsgarantie, CHF 1,6 Mio. Dividende auf dem PS-Kapital sowie CHF 8,0 Mio. Dividende auf dem Dotationskapital.

Strategisch auf Kurs

Im Rahmen der Strategie 2018 – 2022 haben der Bankrat und die Geschäftsleitung konkrete Handlungsfelder definiert, um neben anderem die bedürfnisorientierte Kundenberatung zu verstärken, die Rentabilität zu verbessern, Vertriebskooperationen einzugehen und die Vertriebskanäle optimal aufeinander abzustimmen. Mit dem erreichten Fortschritt in den einzelnen Handlungsfeldern dürfen wir sehr zufrieden sein. Eine Auswahl unserer aktuellen strategischen Projekte aus den vier Unternehmensbereichen finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Die Bank für heute und für morgen

Das Verhalten unserer Kundinnen und Kunden verändert sich rasant. Schaltertransaktionen sind rückläufig, währenddessen die Nutzung von digitalen Zahlungslösungen sprunghaft ansteigt. In diesem immer komplexer werdenden Umfeld steigt gleichzeitig das Bedürfnis nach kompetenter Finanz- und Anlageberatung. All diese Entwicklungen verfolgen wir intensiv und passen unsere Dienstleistungen agil und entsprechend den Kundenbedürfnissen an.

So bieten wir seit Sommer resp. Herbst 2019 die mobilen Zahlungslösungen Samsung Pay und Apple Pay an. Zudem haben wir im Berichtsjahr unsere E- und Mobile Banking Lösung weiter optimiert. Für persönliche Beratungen empfangen wir unsere Kunden seit Februar dieses Jahres von Montag bis Freitag durchgehend von 07.00 bis 19.00 Uhr (nach Terminvereinbarung). Mit diesem Schritt stärken wir unsere Positionierung als Beraterbank, die ihre Kunden persönlich, vor Ort und auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten in sämtlichen Finanzangelegenheiten begleitet.

Christian Waser (links) und Heinrich Leuthard blicken auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2019 zurück.



Arbeitgeberin mit Profil

Unser Ziel ist es, sowohl für unsere bestehenden als auch für unsere potenziellen neuen Mitarbeitenden als attraktive und fördernde Arbeitgeberin mit einem klaren Profil wahrgenommen zu werden. Nebst der laufenden Optimierung unserer Anstellungsbedingungen haben wir im Berichtsjahr mit gezielten Kommunikationsmassnahmen unseren Arbeitgeberauftritt gestärkt.

Wir sind stolz, dass im Sommer 2019 gleich fünf junge Berufsleute die kaufmännische Grundbildung bei uns begonnen haben. Währenddessen arbeitete die von Human Resources begleitete Talentgruppe einen Ansatz zur laufenden Prozessoptimierung aus und hat diesen im Januar dieses Jahres auf der Ebene Gesamtbank ausgerollt.

Mit Herzblut engagiert für unser Nidwalden

2019 haben wir wiederum zahlreiche lokale Vorhaben unterstützt und so unsere Verbundenheit mit der Region zum Ausdruck gebracht. Die alle sieben Jahre stattfindende Erlebnis- und Gewerbeausstellung «Iheimisch» war dabei zweifellos einer der grössten und wichtigsten Nidwaldner Events des Jahres, bei dem sich unser Kanton und auch die NKB als Hauptsponsorin des Anlasses im besten Licht präsentieren konnte.

Nebst (Gross-)Anlässen setzen wir auch einen Fokus auf mehrjährige Partnerschaften mit lokalen Vereinen und Organisationen. Im Berichtsjahr haben wir zum Beispiel unser Engagement mit Pro Senectute Nidwalden um weitere drei Jahre verlängert und sind beim Kanu Club Nidwalden sowie beim Kulturhaus Chäslager neu als Hauptsponsorin eingestiegen.

Ausblick

Die Umsetzung der strategischen Handlungsfelder wird uns auch im laufenden Jahr beschäftigen. Unser neu erarbeitetes Geschäftsstellenkonzept können wir in der zweiten Jahreshälfte mit dem Umbau der Geschäftsstelle Länderpark direkt in die Praxis umsetzen. Anfang nächstes Jahr beginnen die Bauarbeiten am Einkaufszentrum Nähseydi in Buochs, das nach der geplanten Eröffnung im Herbst 2021 auch die neue zusammengelegte NKB-Geschäftsstelle für die Region Buochs–Ennetbürgen beheimaten wird.

Nebst gewichtigen Veränderungen im Bankrat, die wir auf der folgenden Doppelseite ausführlich thematisieren, sind wir auch im laufenden Jahr bestrebt, weiter in unsere Arbeitgebermarke zu investieren, um sowohl für die ganz Jungen als auch für erfahrene Fachkräfte attraktiv zu bleiben.

Mit dem Start in die neue Dekade ist es uns wichtig, stets mit der Zeit zu gehen und gleichzeitig persönlich zu bleiben. Für Ihr Vertrauen danken wir im Namen des Bankrats, der Geschäftsleitung und aller Mitarbeitenden der NKB von Herzen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Waser'.

Christian Waser
Präsident des Bankrats

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Leuthard'.

Heinrich Leuthard
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Wechsel an der Spitze des Bankrats

Nach 18 Jahren hat sich Christian Waser entschieden, sein Amt als Bankratspräsident der NKB abzugeben und aus dem Bankrat auszutreten. Im Interview schaut er zurück auf die prägendsten Meilensteine, wagt eine Prognose für die NKB von morgen und erklärt, was er an seiner Tätigkeit am meisten geschätzt hat.

Interview von Peter Bircher (Leiter Marketing & Kommunikation der Nidwaldner Kantonalbank)

Interview Christian Waser

Christian Waser, im Jahr 2002 wurdest du in den Bankrat der Nidwaldner Kantonalbank (NKB) gewählt. Seit 2010 präsidierst du dieses Gremium. Wenn du zurückblickst, wie hat sich die Bankenbranche in den vergangenen 18 Jahren verändert?

Das gesamte Bankengeschäft hat sich in weiten Teilen stark verändert. Einschneidende Ereignisse wie die Finanzkrise im 2008, der Steuerstreit zwischen der Schweiz und den USA, aber auch die Digitalisierung prägten die Branche und beeinflussen sie heute noch. Früher war alles etwas «behäbiger», die Kunden waren loyaler. Heute sind sie kritischer, informieren sich aktiv, vergleichen und hinterfragen das System. Diese Entwicklung beurteile ich als durchaus positiv, denn so muss unsere Branche agil bleiben und mit ihr auch alle Mitarbeitenden.

Welches waren die wichtigsten und prägendsten Meilensteine, die du zusammen mit der NKB erreicht hast?

Da gibt es viele (lacht). Hervorheben möchte ich den Wechsel des Kernbankensystems zu Finnova. Dieses Projekt barg gewisse Risiken, da Finnova damals recht neu in die Bankenbranche eintrat. Heute ist sie in der Schweizer Bankenlandschaft fast zum Standard geworden. Unser damaliger Mut zahlt sich noch immer aus.

Ein weiterer Meilenstein war die komplette Strategieüberarbeitung im 2013. Die damalige Fokussierung auf die Grundsätze und die Langfristziele hat heute noch Gültigkeit.

Besonders erwähnen möchte ich auch die Personalentwicklung, deren systematischer Aufbau der Bankrat massgeblich mitgetragen und forciert hat. Einerseits geht es dabei um die Besetzung der strategisch wichtigen Positionen mit den richtigen Persönlichkeiten, andererseits auch um die Talentförderung innerhalb aller Bereiche der NKB. Den eigenen Nachwuchs zu fördern, ihnen eine Perspektive zu bieten und sie so für die NKB zu begeistern, war und bleibt ein zentrales Anliegen des Bankrats.

Der neue und moderne Auftritt der NKB seit 2017 freut mich ebenfalls sehr. Im Rahmen von zahlreichen Workshops haben wir die Marke weg vom traditionellen Kantonalbanken-Look bewegt und sie dynamischer und frischer gestaltet.

Ich bin klar der Meinung, dass es den NKB-Schalter auch in 15 Jahren noch geben wird, einfach in anderer Form.

Apropos Geschäftsstellen. Blicken wir in die Glaskugel: Gibt es in 10 bis 15 Jahren den NKB-Schalter noch?

Ich bin klar der Meinung: JA – aber in anderer Form. Das klassische Schaltergeschäft mit Ein- und Auszahlungen wird wohl praktisch verschwunden sein. Dafür wird das Bedürfnis für eine Beratung bei komplexen Finanzgeschäften oder für eine Beurteilung der zweckmässigen Bankdienstleistungen für die jeweilige Lebensphase stetig steigen. Aus diesem Grund haben wir in der aktuellen Strategie festgelegt, die Geschäftsstellen künftig viel offener zu gestalten und den klassischen Schalter in einen Empfangsdesk umzuwandeln. Im Gegenzug entstehen mehr Sitzungszimmer für individuelle Kundengespräche.

Hast du auch schwierige Momente während deiner Zeit als Bankrat der NKB erlebt?

Glücklicherweise kann ich sagen, dass die NKB in den vergangenen 18 Jahren nie in einer Krise gesteckt hat. Dies hat aus meiner Sicht zwei Gründe: Einerseits bin ich überzeugt, dass die damalige Krise in den 70-er Jahren aufgrund des Konkurses der Schilter-Fabrik das Bewusstsein bei der NKB geschärft hat; ganz nach dem Motto: «so etwas wollen wir nie wieder...». Andererseits liegt es sicherlich auch an der Risikopolitik der NKB, die über all die Jahre stets vor- und umsichtig war und immer noch ist. Diese Umstände stärken das Vertrauen unserer Kunden in die NKB, denn sie wollen ihr Geld sicher aufbewahrt wissen.

Im dualen Zusammenspiel zwischen digitalen Dienstleistungen und der individuellen Kundenberatung sehe ich auch künftig die grosse Stärke der NKB.

Du hast es bereits erwähnt: Die Digitalisierung ist einer der Haupttreiber für den grossen Wandel in der Bankenbranche. Wo siehst du die grössten Herausforderungen für die Banken im generellen und für die NKB im speziellen?

Die «Digitalisierung» ist ein Dauerthema im Bankrat. Die grosse Herausforderung liegt im Spagat, die Kundenbedürfnisse zu erkennen und zu verstehen und das Wünschenswerte mit dem Machbaren zu vereinen. Aus meiner Optik braucht es nach wie vor einen gesunden Mix aus digitalen und analogen Dienstleistungen, sprich die persönliche und individuelle Beratung des Kunden. Und genau in diesem dualen Zusammenspiel sehe ich die grosse Stärke der NKB.



Welche Ratschläge gibst du dem neu gewählten Bankratspräsidenten mit auf den Weg?

Ich masse mir nicht an, meinem Nachfolger Ratschläge zu geben. Als langjähriger Bankrat ist Daniel Bieri vertraut mit den Geschäften der NKB und somit die ideale Besetzung dieses strategisch wichtigen Amtes. Mir waren während meiner Zeit folgende Eckpfeiler immer sehr wichtig: Erstens den Gesamtüberblick zu behalten und dabei stets die Ruhe zu bewahren ohne Schnellschüsse abzusetzen. Zweitens die Bodenständigkeit nie zu verlieren. Die Volksnähe und die lokale Verwurzelung werden in unserem Kanton sehr geschätzt. Und drittens die hohe Wertschätzung und Anerkennung den Mitarbeitenden gegenüber, denn deren tagtägliche Arbeit und hohe Loyalität zur NKB sind ausschlaggebend für den Erfolg unserer Bank.

Was nimmst du für dich persönlich mit aus deiner langjährigen Schaffenszeit bei der NKB?

An erster Stelle stehen die vielen positiven Begegnungen und die persönlichen Beziehungen, die ich über all die Jahre aufbauen durfte: einerseits mit den tollen und engagierten Mitarbeitenden, andererseits mit den unzähligen Partnern der NKB und natürlich mit unseren Kunden.

Ich blicke zudem mit grosser Befriedigung auf die positive Entwicklung der NKB zurück, welche der Bankrat zusammen mit der Geschäftsleitung, allen Mitarbeitenden und unseren Kunden gemeinsam erreicht haben.

Wie verbringst du die nun frei gewordene Zeit als «Bankrats-Rentner»?

Ich fühle mich überhaupt noch nicht als Rentner (lacht). Bankrat bei der NKB ist ein ehren- und verantwortungsvolles Amt, welches nicht nebenbei ausgeführt werden kann. Es erfordert umfassendes Aktenstudium, eine seriöse Vorbereitung und Leitung der Bankratssitzungen, das Pflegen der verschiedenen Stakeholder, repräsentative Aufgaben und vieles mehr. Ich bin nicht der Typ, der stillstehen kann – ich packe gerne Neues an. Daher werde ich die nun freiwerdende Zeit in neue Projekte investieren, die in den letzten Jahren etwas zu kurz kamen, sowohl berufliche als auch private. Und darauf freue ich mich sehr.

Personelle Veränderungen im Bankrat

Als Nachfolger für das Bankratspräsidium hat der Regierungsrat den bisherigen Bankrat Daniel Bieri gewählt. Der 52-jährige Anlage-Fachmann und diplomierte Betriebsökonom ist seit 2008 Mitglied des Bankrats und seit 2010 Bankrats-Vizepräsident. Er arbeitet bei einer national tätigen Versicherungsgesellschaft in Luzern und wohnt mit seiner Familie in Stans.

Für den frei werdenden Sitz im Bankrat wurde Alice Rieder aus Ennetmoos für die restliche Amtsdauer bis 2022 gewählt. Sie arbeitet bei einer schweizweit tätigen Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft in Luzern und wohnt mit ihrer Familie in Ennetmoos.

Sowohl Daniel Bieri als Bankratspräsident wie auch Alice Rieder als Mitglied des Bankrats treten ihre neuen Funktionen am 1. Juli 2020 an.

Lagebericht

Kurzübersicht Geschäftsjahr 2019

	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
	in CHF Mio.	in %
Bilanz		
Bilanzsumme	5 414,4	10,5
Kundenausleihungen	4 142,1	4,6
davon Hypothekarforderungen	3 890,2	4,7
davon Forderungen gegenüber Kunden	251,8	3,5
Kundengelder	3 476,6	5,2
Depotvolumen	2 329,1	39,6
Erfolgsrechnung		
	in CHF Mio.	in %
Geschäftsertrag	67,3	7,0
Geschäftsaufwand	-35,5	4,6
Geschäftserfolg	27,3	11,2
Gewinn	16,1	1,5
Abgaben an den Kanton Nidwalden		
	in CHF Mio.	in %
Abgeltung der Staatsgarantie	1,1	-6,1
Dividende PS-Kapital	1,6	2,1
Dividende Dotationskapital	8,0	2,1
Kennzahlen		
	in %	Prozentpunkte
Eigenmittel-Rendite	6,1	0,4
Leverage Ratio	8,3	-0,5
Mitarbeitende		
	Stand 31. Dezember 2019	in %
Vollzeitstellen (ohne Lernende/Praktikanten)	129,9	-0,4
Mitarbeitende	162	-0,6
davon Lernende/Praktikanten	12	9,1

Lagebericht NKB in Zahlen

Die NKB erhöht erneut Dividende dank sehr gutem Jahresergebnis

Die Nidwaldner Kantonalbank schliesst 2019 mit einem Reingewinn von CHF 16,1 Mio. ab und erhöht aufgrund dessen erneut die Dividende.

Der Geschäftserfolg der NKB ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2,8 Mio. auf CHF 27,3 Mio. gestiegen. Ausschlaggebend für dieses gute Ergebnis war der um CHF 4,4 Mio. höhere Geschäftsertrag, der auch dank der positiven Börsenentwicklung in diesem Volumen ausfiel. Im Vergleich dazu nahm der Geschäftsaufwand mit CHF 1,6 Mio. nur um rund ein Drittel davon zu. Die NKB hat aufgrund dieses sehr guten Ergebnisses entschieden, die Dividende von 23,5 auf 24,0 Prozent zu erhöhen.

Gegenüber 2018 stieg der Nettoerfolg im Zinsengeschäft um CHF 1,2 Mio. Dieses Ergebnis liegt einerseits im positiven Wachstum der vergangenen Jahre und andererseits in der günstigeren Geldaufnahme bei Banken begründet. Die Margen im Hypothekengeschäft blieben im anhaltenden Negativzinsumfeld weiter unter Druck.

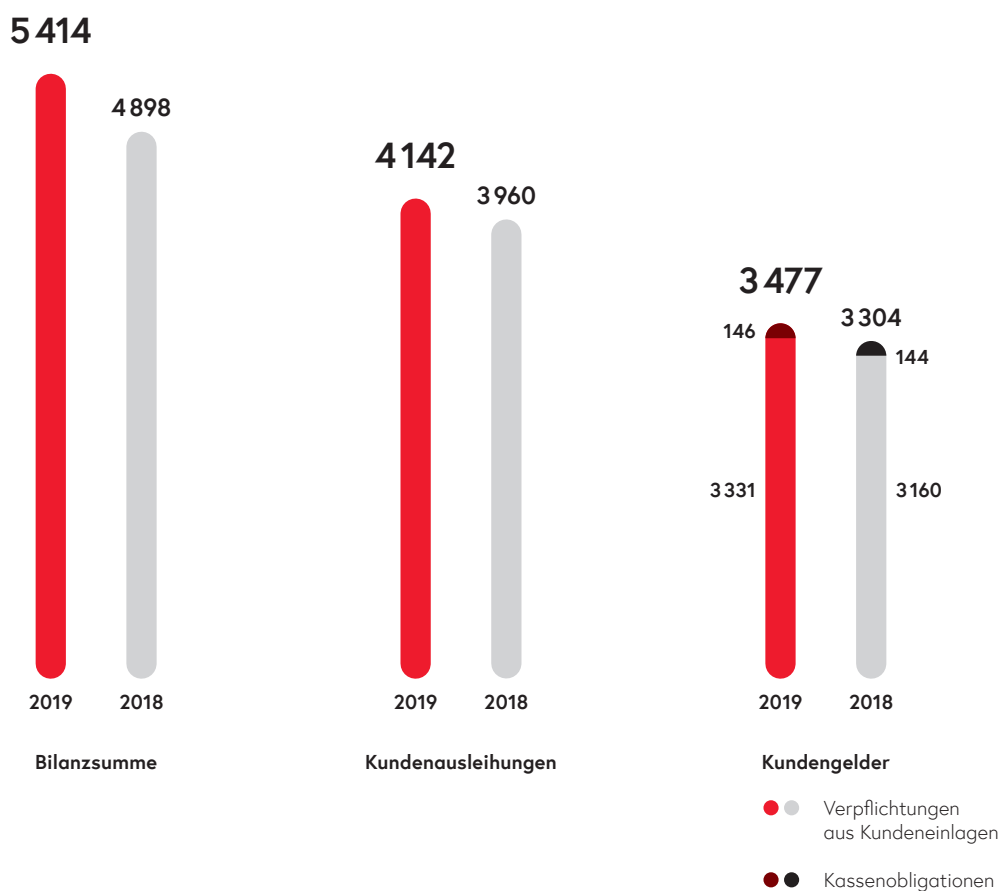
Erneute Steigerung bei den Kundenausleihungen

Einmal mehr erfreulich war das Wachstum von CHF 182,2 Mio. bei den Kundenausleihungen. Aufgrund dessen und durch den Anstieg der flüssigen Mittel infolge der Erhöhung der Freigrenze für Überschussliquidität der Schweizerischen Nationalbank (SNB) stieg die Bilanzsumme um CHF 516,0 Mio. auf CHF 5'414,4 Mio.

Ungeachtet des Wachstums führt die NKB weiterhin eine zurückhaltende und nachhaltige Risikopolitik und hält sich bei der Vergabe von Krediten an strenge Kriterien. Dies zeigt sich an den Rückstellungen und Wertberichtigungen für Ausfallrisiken, die praktisch unverändert bei CHF 12,7 Mio. liegen. Ihr Anteil am gesamten Ausleihungsvolumen beträgt 0,3 Prozent.

Bilanz

in CHF Mio.



Zuwachs der Kundengelder

Auf der Passivseite verzeichnete die NKB einen Anstieg der Kundengelder um CHF 172,3 Mio. auf CHF 3'476,6 Mio. Zudem gelang es der Bank, die bereits dritte öffentliche Anleihe über CHF 100 Mio. erfolgreich zu platzieren. Dies unterstreicht, dass die NKB von ihren Kunden als verlässliche und vertrauenswürdige Partnerin geschätzt wird.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit Ertragsplus

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich um 10,2 Prozent auf CHF 8,8 Mio. Die günstigen Entwicklungen im Anlagemarkt und die verstärkten Bemühungen der NKB in der Anlageberatung beeinflussten den Ertragszuwachs von TCHF 818 positiv.

Gewinnablieferung an den Kanton Nidwalden

Die Hauptegner der NKB, namentlich der Kanton Nidwalden sowie die Inhaber von Partizipationsscheinen, profitieren vom positiven Geschäftsergebnis. Der verteilbare Jahresgewinn aus dem Geschäftsjahr 2019 beläuft sich – nach Abschreibungen und Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken – auf CHF 16,1 Mio. Davon werden CHF 9,6 Mio. Dividende an den Kanton Nidwalden ausgeschüttet. Zusätzlich erhält der Kanton CHF 1,1 Mio. als Abgeltung für die Staatsgarantie. Die Dividende beträgt neu CHF 60 (Vorjahr CHF 58.75). Dies entspricht einer Dividendenrendite von 2,35 Prozent des aktuellen PS-Mittelkurses.

Liquiditätsausstattung

Die regulatorischen und internen Liquiditätsanforderungen waren im Berichtsjahr stets erfüllt. Die sogenannte Liquidity Coverage Ratio (LCR) beschreibt das Verhältnis der regulatorisch definierten, qualitativ hochwertigen und liquiden Aktiven zu den Nettomittelabflüssen, die in einem Zeithori-

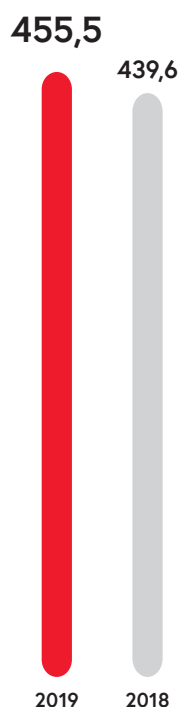
zont von 30 Kalendertagen zu erwarten sind. Mit einer LCR von 150,9 Prozent per 31. Dezember 2019 lag diese Quote deutlich über der geforderten Zielgrösse von 100 Prozent. Zur Festigung der langfristigen Liquidität erhöhte die NKB im Berichtsjahr das Volumen an Pfandbriefdarlehen und Obligationenanleihen.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Bankrat befasst sich mindestens halbjährlich im Zuge der finanziellen Berichterstattung mit der Ertrags- und Risikolage der Bank. Dabei werden auch allfällige Veränderungen im Bankenumfeld – beispielsweise regulatorischer, politischer, ökonomischer oder technologischer Natur – in Betracht gezogen. Ziel ist, potenzielle Verlustgefahren rechtzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Eine ausführliche Darlegung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der Bank findet sich in der Jahresrechnung in Kapitel 3.

Gesamttotal Eigenmittel nach Gewinnverwendung

in CHF Mio.



Geschäftserfolg

in CHF Mio.



Strategisch auf Kurs

Vom Papier in den Arbeitsalltag – die Umsetzungsphase der strategischen Handlungsfelder ist in vollem Gange.

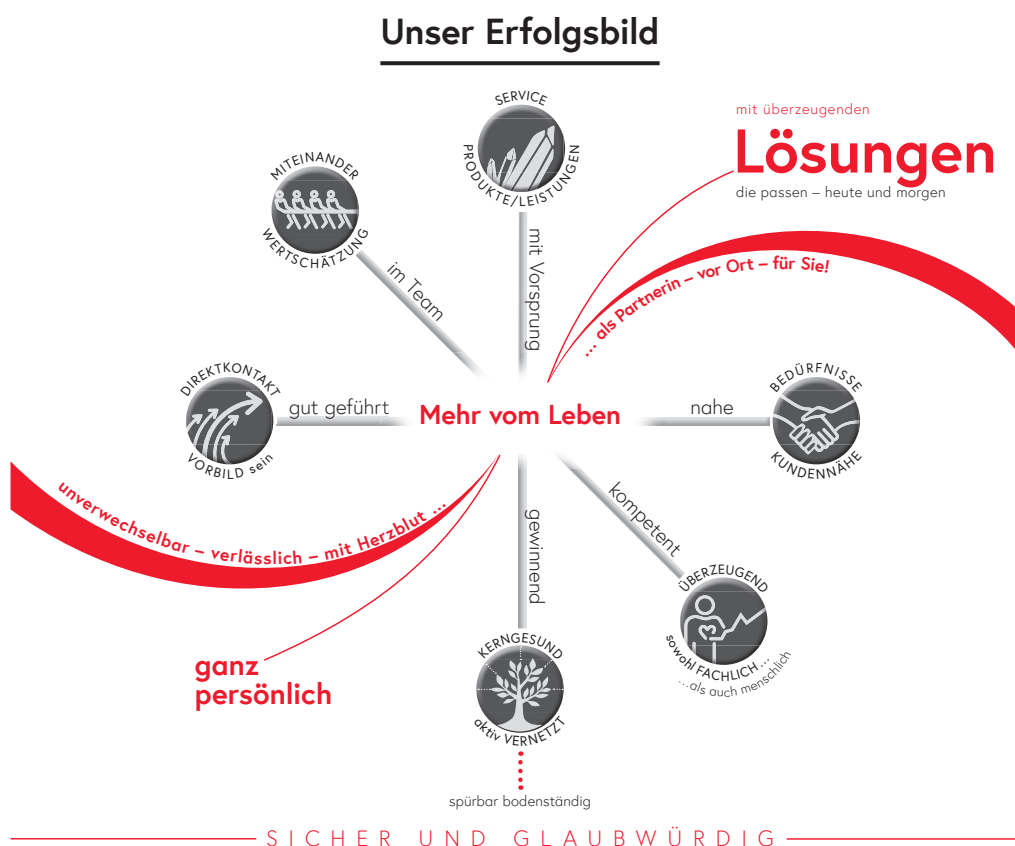
Die NKB baut auf ihre Stärken: top ausgebildete Mitarbeitende, die lokale Verankerung und ein klares Geschäftsmodell. Im weiterhin attraktiven Heimmarkt nutzt sie gezielt Wachstumsmöglichkeiten. Die Bank hält an ihren Geschäftsfeldern Privatkunden sowie Firmen- und Gewerbekunden fest. Das Marktgebiet ist hauptsächlich der Kanton Nidwalden und die angrenzenden Regionen. Im Ausland verfolgt die NKB keine aktive Kundenakquisitionsstrategie.

Mit der Strategie 2018 – 2022 zielt die NKB auf eine langfristige, solide und ertragsstarke Geschäftsentwicklung ab. In den vom Bankrat und der Geschäftsleitung definierten Handlungsfeldern legt die Bank den konkreten Fokus unter anderem darauf, die bedürfnisorientierte Kundenberatung zu verstärken, die Rentabilität zu verbessern, Vertriebs-

kooperationen einzugehen und die Vertriebskanäle optimal aufeinander abzustimmen. Die Umsetzungsphase der Strategie ist in vollem Gange. Eine Auswahl an konkreten strategischen Projekten aus den einzelnen Geschäftsbereichen findet sich auf den folgenden beiden Seiten.

Leitbild

Das Leitbild veranschaulicht das Selbstverständnis der Bank und die von der NKB definierten sechs Werte. Sie bilden die Grundlage für Entscheidungen und Handlungen und prägen die Kultur des Unternehmens. Die Werte und Führungsgrundsätze sind im Detail unter www.nkb.ch/arbeitgeberin aufgeführt.





Am jährlichen Strategie-Anlass erhalten die Mitarbeitenden Informationen zu den laufenden Strategie-Projekten.

Ausgewählte strategische Projekte und Handlungsfelder

Digitales Kreditdossier Firmenkunden und Finanzierungen

Im Sinne einer Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung digitalisiert die NKB ihre bis anhin ausschliesslich physisch vorhandenen Kreditdossiers. Mit diesem Schritt erhöht die Bank die Zugänglichkeit, die Sicherheit und den Audit Trail. Gleichzeitig entfällt die aufwändige Dossierlogistik. Damit einhergehend werden in der Abteilung Kreditdienstleistungszentrum auch die Kreditprozesse überarbeitet.

Mit der Einführung eines digitalen Kreditdossiers steigt die Effizienz und Sicherheit; gleichzeitig entfällt die aufwändige Dossierlogistik.

Die von der Bank gewählte Lösung bietet die Möglichkeit, das Dossier künftig für andere Bereiche auf der Ebene Gesamtbank zu erweitern. Das digitale Kreditdossier wird im Frühjahr 2020 eingeführt.

Neues Geschäftsstellenkonzept Private Kunden

Im neuen Geschäftsstellenkonzept hat die Bank definiert, wie die NKB-Geschäftsstelle der Zukunft aussehen wird. Die Geschäftsstellen sollen zu Begegnungszonen werden, in denen Kunden noch umfassender beraten werden. Dies erfordert die Umschulung von Schalter-Mitarbeitenden, die Integration von genügend Sitzungszimmern in jeder Filiale und die Ausweitung der Beratungszeiten durchgehend von 7.00 bis 19.00 Uhr (Montag bis Freitag, nach Terminvereinbarung). Die Schalteröffnungszeiten bleiben unverändert. Alltagsgeschäfte können in grosszügigen 24h-Selbstbedienungszonen erledigt werden. Das Schalterdesign der Geschäftsstellen lehnt sich an die 2017 neu eröffnete Kundenhalle am Hauptsitz in Stans an.

Die NKB-Geschäftsstelle der Zukunft wird zur Begegnungszone mit erhöhter Diskretion für Beratungen und mit Selbstbedienungsmatratzen für Alltagsgeschäfte.

Die Präsenz in den Gemeinden ist für die NKB nach wie vor sehr wichtig. Daher beabsichtigt die Bank keine Schliessungen von Geschäftsstellen. Ausgenommen ist der Zusammenschluss von Buochs und Ennetbürgen zu einer neuen Geschäftsstelle im Gebiet Nähseydi, siehe Seite 15.

Bauprojekt Geschäftsstelle Buochs–Ennetbürgen Logistik & Services

Am Standort des künftigen neuen Einkaufszentrums im Gebiet Nähseydi in Buochs baut die NKB eine neue Geschäftsstelle und legt damit ihre aktuellen Filialen in Buochs und Ennetbürgen zusammen. Diesen Entscheid hat die Bank bereits im Jahre 2010 getroffen und damals auch kommuniziert. Aufgrund von Verzögerungen am Bauprojekt für das Einkaufszentrum ist bis zum Berichtsjahr auch das Projekt der neuen Geschäftsstelle stillgestanden.

Die Kunden aus Buochs und Ennetbürgen profitieren bei der neuen Geschäftsstelle im künftigen Einkaufscenter Nähseydi von einer optimalen Lage sowie einer modernen und bedürfnisorientierten Ausstattung.

Die moderne Geschäftsstelle mit grosszügiger 24h-Selbstbedienungszone und mehreren Beratungszimmern wird es der NKB ermöglichen, die veränderten Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden nach dem hohen Qualitätsanspruch der Bank abzudecken. Alle bisherigen Mitarbeitenden der Geschäftsstellen Buochs und Ennetbürgen werden weiterhin bei der NKB arbeiten. Die Eröffnung des Einkaufszentrums und der neuen Geschäftsstelle ist im Herbst 2021 geplant.

Lancierung der neuen Intranetplattform «Inside» Banksteuerung

Über zehn Jahre war das bisherige Intranet der NKB online. In der vergangenen Dekade haben sich die Anforderungen und die Ansprüche an die interne Kommunikation innerhalb des Unternehmens stark verändert. Stichworte sind der verstärkte Wunsch nach abteilungsübergreifendem Dialog, Kollaborationsmöglichkeiten zur vereinfachten Abwicklung von Projekten, das rasche Auffinden von gewünschten Informationen oder schlichtweg eine zeitgemässe Benutzeroberfläche.

Die neue Intranetplattform «Inside» überzeugt durch interaktive Nutzungselemente, Kollaborationsmöglichkeiten und eine effektive Suchfunktion.

Die auf Confluence basierte neue Intranetplattform «Inside» erfüllt all diese Anforderungen und bietet noch sehr viel mehr. Die ersten Erfahrungen nach dem Go-Live im September 2019 sind durchwegs positiv. Die Lancierung des «Inside» ist eine von mehreren Massnahmen, um die interne Kommunikation stetig zu verbessern und den digitalen Möglichkeiten anzupassen. Die Umsetzung weiterer Massnahmen erfolgt im Verlauf von 2020.

NKB – die Bank für heute und für morgen

**Persönlich und kompetent richtet die
Nidwaldner Kantonalbank ihr Handeln
komplett auf die Bedürfnisse ihrer
rund 40'000 Kunden aus.**

Die NKB legt Wert auf die gelebte Kundennähe, eine bedürfnisorientierte Produktpalette, kompetente Beratung und einen persönlichen Service. Neben dem Netz von acht Geschäftsstellen stehen den Kundinnen und Kunden für die Abwicklung ihrer Bankgeschäfte 18 Bancomaten im Kanton, verschiedene elektronische Kanäle und das NKB Beratungsteam am Hauptsitz in Stans zur Verfügung.

Zahlen, Sparen, Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen – die NKB bietet ein umfassendes Angebot für alle Altersklassen und jede Lebensphase. Die kompetenten Spezialisten kennen die Bedürfnisse ihrer Kunden und überzeugen mit den passenden Lösungen zum genau richtigen Zeitpunkt.

Nahe bei den Kunden

Beratungszeiten von 07.00 bis 19.00 Uhr

Um den veränderten Ansprüchen der Kunden optimal gerecht zu werden, empfängt die Bank ihre Kunden nach vorgängiger Terminvereinbarung von Montag bis Freitag durchgehend von 07.00 bis 19.00 Uhr für Beratungen. Mit diesem Schritt positioniert sich die NKB weiter als Beraterbank, die ihre Kunden persönlich in sämtlichen Finanzangelegenheiten begleitet. Die Schalteröffnungszeiten bleiben unverändert, siehe Seite 70.

Vielfältige Fach- und Kundenanlässe

Der NKB ist es ein Anliegen, ihre Kunden und die breite Öffentlichkeit über aktuelle Bank- und banknahe Themen zu informieren und zu sensibilisieren. Aus diesem Grund führte die Bank im Berichtsjahr zahlreiche Fachveranstaltungen und Kundenanlässe durch.

Am NKB-ImmoTrend vom 8. Mai 2019 erfuhren rund 200 Gäste mehr über die Entwicklungen im Nidwaldner und schweizweiten Immobilienmarkt und über das Thema «Smart Energy». Rund zwei Wochen später fand die feierliche Einweihung des sanierten Regierungsgebäudes am Dorfplatz 2 in Stans im Beisein von über 500 Personen statt. Im Herbst durfte die Bank zahlreiche Interessierte zu den Fachveranstaltungen für Anwälte und Notare, zum Informationsanlass zur Vorsorgeplanung und zum im Jahresprogramm fest verankerten Marktausblick begrüßen.

NKB digital

Apple Pay und Samsung Pay

Seit Sommer respektive Herbst 2019 stehen die mobilen Zahlungslösungen Apple Pay und Samsung Pay allen Inhabern von Kreditkarten der Nidwaldner Kantonalbank zur Verfügung. Beide Zahlungslösungen können per Smartphone und Smartwatch in zahlreichen Online-Shops oder dort, wo kontaktloses Bezahlen möglich ist, genutzt werden.

Online-Rechner

Auf ihrer Website bietet die NKB drei Online-Rechner zu den Themen Säule 3a, Tragbarkeit und Vorsorge-Check an. Damit lässt sich zum Beispiel berechnen, wie hoch das Kapital im Alter und die jährlichen Steuerersparnisse dank Sparen 3-Einzahlungen sind. Oder ob die finanziellen Mittel für eine Eigenheimfinanzierung ausreichen und welche jährlichen Kosten anfallen. Die Rechner sind zugänglich unter www.nkb.ch/online-rechner.

Modernes digitales Banking

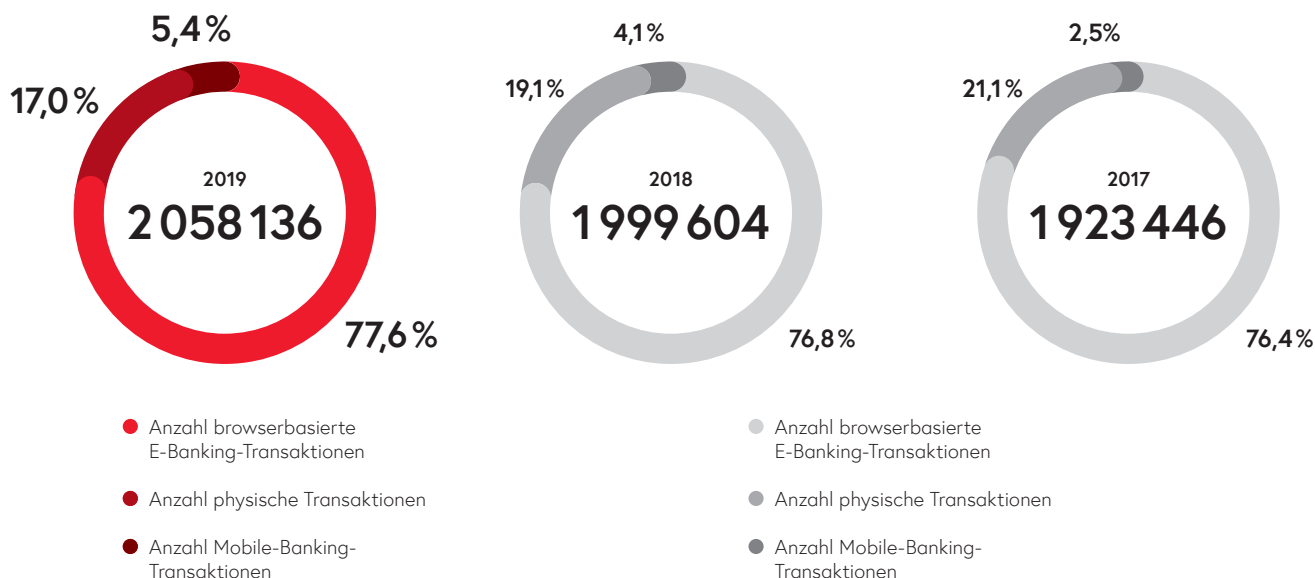
Die Nutzungszahlen des E-Bankings der NKB sind wie in den vorangehenden Jahren auch 2019 stark angestiegen. Die Anzahl der Transaktionen mit der «Mobile Banking App» erhöhte sich im Vergleich zu 2018 um 35 Prozent. Gesamthaft betrachtet werden 83 Prozent der über 2 Millionen Ausgangstransaktionen der NKB auf den digitalen Plattformen abgewickelt. Im Dezember 2019 hat die NKB ein Update der «Mobile Banking App» mit technischen Verbesserungen veröffentlicht. Ein kompletter Relaunch der App ist für Herbst 2020 geplant.

Einen starken Anstieg verzeichneten auch die freigegebenen E-Rechnungen, die seit Ende 2018 über das neue eBill-Portal abgewickelt werden. 2019 beglichen die Kunden der NKB insgesamt 28'469 E-Rechnungen, was einer Erhöhung von 53 Prozent entspricht.

Neue Rechnungen mit QR-Code ab Sommer 2020

Im Rahmen der Zahlungsverkehr-Harmonisierung ersetzt der Schweizer Finanzplatz ab dem 30. Juni 2020 die orangen und roten Einzahlungsscheine durch eine Rechnung mit QR-Code. Dank dem QR-Code können Zahlungen in Zukunft einfacher automatisch verarbeitet und verbucht werden. Die «Mobile Banking App» wird es ermöglichen, QR-Codes zu scannen, damit Benutzer ohne zusätzliche Software die neuen Rechnungen verarbeiten können. Die Übergangsfrist für die alten Einzahlungsscheine beträgt rund zwei Jahre.

Anzahl Kundentransaktionen



Firmenkunden & Finanzierungen

Kompetente Partnerin für Immobilienfinanzierungen

Im vergangenen Jahr sind die Preise für Eigenheime in Nidwalden wieder merklich und stärker als der nationale Durchschnitt angestiegen. Das hat der NKB-Eigenheimindex von Oktober 2019 gezeigt, den die NKB zusammen mit der IAZI AG erstellt hat. Mit der halbjährlich erscheinenden Publikation und dem traditionsgemäss im Mai stattfindenden NKB-ImmoTrend-Anlass illustriert die NKB ihre Fachkompetenz im Bereich Immobilienfinanzierungen. Der NKB-Eigenheimindex ist unter www.nkb.ch/eigenheimindex abrufbar.

Seminare für Ärzte und Zahnärzte

Die NKB spezialisiert sich seit über 25 Jahren auf die Finanzierung von Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen. Dabei ist die Bank in der gesamten Deutschschweiz tätig. Um sich noch stärker in diesem Kundensegment zu positionieren, hat die NKB 2018 und 2019 betriebswirtschaftliche Weiterbildungsformate für Ärzte und Zahnärzte an der Universität St. Gallen unterstützt. Die Partnerschaft hat sich bislang für beide Seiten als sehr wertvoll erwiesen. Daher wird die Bank auch in den nächsten Jahren jeweils ein Seminar pro Jahr unterstützen.

Arbeitgeberin mit Profil

Mit dem nach aussen gelebten NKB-Spirit und den attraktiven Anstellungsbedingungen stärkt die Nidwaldner Kantonalbank ihre Arbeitgebermarke, um auch künftig die optimalen Mitarbeitenden zu finden.

Die Mitarbeitenden sind das wichtigste Kapital und die besten Botschafter der NKB. Mit kontinuierlichen Aus- und Weiterbildungen, einer systematischen Nachfolgeplanung und der gezielten Talentförderung hat die Bank die Basis für ein zukunftsorientiertes Personalmanagement gelegt. Um auch künftig die optimalen Mitarbeitenden rekrutieren zu können, hat die NKB mit gezielten Kommunikationsmassnahmen ihre Arbeitgebermarke weiter gestärkt.

Gestärkte Arbeitgebermarke

Das von aussen wahrgenommene Image der NKB wird zum einen beeinflusst durch den kommunikativen Auftritt des Unternehmens, zum anderen wird es geprägt durch das Verhalten der Botschafter der Bank, von insgesamt 162 Mitarbeitenden. Mit gezielten Massnahmen bezweckt die NKB, ihre Arbeitgebermarke nach aussen zu stärken. So präsentieren sich die Stellenangebote seit dem Berichtsjahr durchgehend mit Bildern von aktuellen Mitarbeitenden. Bei der detaillierten Stellenausschreibung sind die zahlreichen Ermässigungen für Mitarbeitende und die positiven Anstellungsbedingungen der NKB bewusst und ausführlich aufgeführt. Auch Inhalte auf der Website der Bank sind nach Möglichkeit mit Personalbildern hinterlegt. Auf dem Instagram-Profil der NKB haben Mitarbeitende Bilder ihrer Freizeitaktivitäten im Kanton Nidwalden veröffentlicht (#NKBfamilie). Das Jugendberaterteam «NKB4u» tritt vermehrt auch an Events auf. Durch all diese kleinen und grösseren Massnahmen entsteht für potenzielle neue Mitarbeitende das Bild einer persönlichen und attraktiven Arbeitgeberin mit Profil.

Ein weiteres zentrales Thema für die Arbeitgebermarke NKB bildet die Lohngleichheit. Die Bank liess die Löhne aller Mitarbeitenden vom Oktober 2019 durch eine externe Fachstelle prüfen und vergleichen. Das erfreuliche Resultat zeigt, dass die Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern den Vorgaben des revidierten Gleichstellungsgesetzes entspricht, das per 1. Juli 2020 in Kraft treten wird.

NKB-Spirit

Die NKB strebt eine offene und transparente interne Kommunikationskultur an und bietet ihren Mitarbeitenden ein positives Arbeitsumfeld. Mit aktivem Engagement und der Philosophie «jeder für jeden – zum Wohl unserer Kunden» will die Bank den «winning spirit» fördern, der zu aussergewöhnlichen Leistungen führt. Ziel ist es, die Mitarbeitenden bei der Wahrnehmung der NKB nach aussen wenn immer möglich miteinzubeziehen. Dafür hat die Bank im Berichtsjahr Workshops mit dem Führungs- und Fachkader durchgeführt.

Einmal jährlich findet ein Anlass statt, bei dem die Mitarbeitenden über den Stand der Strategieumsetzung informiert werden. Weitere wichtige Informationen vermittelt die NKB überdies an mehreren Infoabenden. Mit dem Mitarbeiteranlass und den vom Hausverband organisierten Freizeitaktivitäten bezweckt die NKB, den Teamgeist innerhalb des Unternehmens zu fördern und zu stärken.

Aus- und Weiterbildung

Kompetente Mitarbeitende sind entscheidend für den Erfolg der NKB. Als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin legt die Bank Wert auf die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden und unterstützt diese auch finanziell. Im Berichtsjahr haben 17 Personen eine Weiterbildung besucht. 8 Mitarbeitende schlossen sie im selben Jahr erfolgreich ab. 9 Mitarbeitende haben zudem im Berichtsjahr die SAQ-Zertifizierung «Kundenberater Bank» erlangt.



Die Mitarbeitenden prägen das von aussen wahrgenommene Image der Nidwaldner Kantonalbank.

Lernende

Eines der Ziele hinsichtlich der Stärkung der Arbeitgebermarke ist es, junge Talente zu gewinnen und diese systematisch zu fördern. Im Berichtsjahr beschäftigte die Bank zwölf Lernende. Vier kaufmännische Lernende absolvierten erfolgreich ihre Qualifikationsverfahren und erhielten das eidgenössische Fähigkeitszeugnis. Im Sommer 2019 haben fünf junge Berufsleute die kaufmännische Grundbildung begonnen.

Ab Sommer 2020 darf die NKB wiederum fünf Jugendlichen einen Lehrstellenplatz anbieten. Diese äusserst zufriedenstellende Anzahl ist zurückzuführen auf die umfassenden und zielgerichteten Bestrebungen im Bereich der Talentgewinnung. Dazu zählen ein vielseitiger Schnuppertag, bei dem die Interessierten einen konkreten Einblick in den Arbeitsalltag bei der Bank erhalten, und der darauffolgende Infoabend für die Eltern der Schnupperlernenden.

Ebenfalls beteiligt sich die Bank seit einigen Jahren aktiv am nationalen Zukunftstag und durfte im Berichtsjahr acht Jugendliche am Hauptsitz begrüßen. Zudem öffnete die NKB am 29. Mai 2019 ihre Türen für Schüler der 7. und 8. Klassen, um ihnen das vielseitige Berufsbildungsangebot zu präsentieren.

Personalentwicklung

Personalentwicklung soll im strategischen Kontext stattfinden und ist ein wichtiger Teil des Führungsauftrages. Die Abteilung Human Resources unterstützt die Führungskräfte in dieser wichtigen Aufgabe.

Überdies leitet die Abteilung Human Resources das Talentprogramm, in dem junge Potenzialträger gezielt gefördert werden, um später Führungs- oder Spezialistenfunktionen übernehmen zu können. Im Berichtsjahr arbeitete die Talentgruppe einen Ansatz zur laufenden Prozessoptimierung innerhalb der Bank aus – stimmig «Bärguif» genannt. Nach einer Testphase in Pilotteams schulte die Projektgruppe das Führungskader und informierte die Gesamtbank. Anfang 2020 wurde «Bärguif» im Unternehmen eingeführt.

Personalentwicklung heisst für die NKB neben der Förderung junger Talente auch in erfahrene Mitarbeitende zu investieren. Mit einer systematischen Nachfolgeplanung zielt die Bank darauf ab, Personalveränderungen frühzeitig zu erkennen und passende Massnahmen zu initiieren, um die richtigen Personen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu haben. Ab einem Alter von 58 Jahren bereitet die NKB ihre Mitarbeitenden im Rahmen eines externen Kurses bei Pro Senectute zudem auf die bevorstehende Pensionierung vor.

Pensionierten-Anlass

Auch den ehemaligen Mitarbeitenden, die bereits ihre Pensionierung geniessen, zeigt die NKB mit dem jährlich stattfindenden Pensionierten-Anlass ihre Wertschätzung. Im Berichtsjahr nahmen 41 Personen am Anlass im Restaurant Eintracht in Oberdorf teil.

Personalbestand und Zeichnungsberechtigungen

Per 31. Dezember 2019 zählte die NKB insgesamt 162 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt: 129,9), davon sind 12 Lernende. Von den 162 Mitarbeitenden haben 93 eine Zeichnungsberechtigung: Handlungsvollmacht 38, Prokura 47, Vizedirektorium 4 und Direktorium 4.

Gemäss dem am 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Kaderkonzept erteilt die NKB Zeichnungsberechtigungen basierend auf der Funktion der Mitarbeitenden. Im Jahr 2019 erhielten zwei Mitarbeitende die Handlungsvollmacht und fünf Mitarbeitende die Prokura.

Mitarbeitende der NKB im Überblick

Stand 31. Dezember 2019

	2019	2018	2017
Anzahl Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personaleinheiten Vollzeitäquivalent (FTE, Full-time Equivalent), ohne Lernende/Praktikanten	129,9	130,4	132
Anzahl Mitarbeitende	162	163	162
Vollzeitbeschäftigte	94	93	102
Teilzeitbeschäftigte	56	59	50
Lernende/Praktikanten	12	11	10
Kennzahlen			
Frauenanteil am gesamten Mitarbeiterbestand (ohne Lernende/Praktikanten)	83	85	84
in Prozent	55,33	55,92	55,26
Frauenanteil in der Geschäftsleitung	1	1	1
in Prozent	25	25	25
Frauenanteil unter den Teilzeitbeschäftigten	49	50	42
in Prozent	87,50	84,75	84
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden (ohne Lernende/Praktikanten)			
Frauen	40,5	40,7	40,1
Männer	41,1	41,6	41,2

Mitarbeitende
Lagebericht

Mit Herzblut engagiert für unser Nidwalden

Die Nidwaldner Kantonalbank fördert das gesellschaftliche und aktive Leben im Kanton mit gezielten Engagements – als Dank für das grosse Vertrauen aus der Bevölkerung, der Politik und der Wirtschaft.

Sponsorings im Kanton

2019 hat die NKB wiederum zahlreiche einheimische Vereine und Organisationen unterstützt und damit ihre starke Verbundenheit mit dem Kanton Nidwalden wirkungsvoll zum Ausdruck gebracht. Im Berichtsjahr hat die NKB 178 neue und jährlich wiederkehrende Sponsoringgesuche behandelt und insgesamt CHF 425'000 für vielfältige Aktivitäten vergeben. Eine kleine Auswahl an Engagements findet sich auf der gegenüberliegenden Seite.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Durch die jährliche Gewinnablieferung an den Kanton trägt die Bank einen beachtlichen Teil zum Erhalt und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur bei und übernimmt Mitverantwortung für die volkswirtschaftliche Weiterentwicklung Nidwaldens.

Der Kanton Nidwalden kann als Eigentümer weiterhin auf eine gut kapitalisierte Kantonalbank zählen. Die NKB lieferte im Berichtsjahr CHF 10,7 Mio. an die Staatskasse ab. Darin enthalten sind CHF 1,1 Mio. für die Abgeltung der Staatsgarantie, CHF 1,6 Mio. für die Dividende auf das PS-Kapital und CHF 8,0 Mio. für die Dividende auf das Dotationskapital.

Anhaltendes Interesse an Crowdfunding-Projekten

Wie schon in den Jahren zuvor liessen sich 2019 mehrere Nidwaldner Projekte über Crowdfunding auf funders.ch finanzieren. Sieben Projekten hat die NKB im Berichtsjahr dank tatkräftiger Unterstützung zum Erfolg verholfen. Darunter finden sich erstmals auch Grossprojekte von über CHF 100'000. Es handelt sich dabei um den Bau der Trainings- und Ausbildungshalle des BSV Stans und – mit dem ersten Crowdlending-Projekt der Bank – um die Renovation einer Bäckerei.

Budgetberatung für Jugendliche

Die NKB führt seit Jahren Budgetberatungen in den Nidwaldner 3. ORS-Klassen durch. Im Berichtsjahr wurden Budgetberatungen mit durchschnittlich 22 Schülern in insgesamt vier Nidwaldner Gemeinden durchgeführt. Kostenfalle, Schuldenspirale sowie Budgetplanung bildeten die Inhalte der rund 90-minütigen Informationsanlässe. Die Jugendlichen setzten sich dabei intensiv mit dem Umgang mit eigenem Geld und Bankkarten auseinander.



An der Gewerbe- und Erlebnisausstellung «Iheimisch» machte die NKB ihr Firmenversprechen «Mehr vom Leben» sicht- und erlebbar.

Ausgewählte Engagements

Gewerbe- und Erlebnisausstellung «Iheimisch»

Mit rund 25'000 Besuchern und 250 Ausstellern war die Gewerbe- und Erlebnisausstellung «Iheimisch» vom 30. Mai bis 2. Juni 2019 einer der grössten Nidwaldner Events des Jahres. Als Hauptsponsorin machte die NKB ihr Firmenversprechen «Mehr vom Leben» an insgesamt fünf Ständen erlebbar und sorgte damit für mehr Abenteuer, Spannung, Spass und Komfort.

Pro Senectute Nidwalden

Pro Senectute Nidwalden fördert die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung im Alter. Nebst der Sozialberatung für Menschen im AHV-Alter organisiert die Stiftung eine Vielzahl an Kursen und Events, darunter auch zu Themen wie Pensionierungsplanung oder E-Banking. Die NKB unterstützt Pro Senectute Nidwalden seit 2006 als Hauptsponsorin und hat die Partnerschaft im Berichtsjahr um weitere drei Jahre verlängert.

Kanu Club Nidwalden

Der Kanu Club Nidwalden setzt seit seiner Gründung 1999 stark auf die Nachwuchsförderung. Der mehrfache Gewinn der Verbands-Nachwuchswertung unterstreicht die Erfolge in dieser Sparte. Dank dem 2015 neu gebauten Wassersportzentrum im Seefeld in Buochs konnte der Verein seine Trainingsprozesse weiter professionalisieren. Die NKB unterstützt den Kanu Club Nidwalden seit 2019 als Hauptsponsorin.

Ausblick

Die NKB engagiert sich auch im Jahr 2020 vielfältig für das Geschehen im Kanton. Nebst neuen mehrjährigen Hauptsponsorings für das Chäslager Kulturhaus in Stans oder den Unihockey-Verein Floorball Power Wave Buochs–Ennetbürgen unterstützt die NKB wiederum ausgewählte Grossanlässe. Dazu gehören das Freilichtspiel «Doppelmord auf der Gruobialp» vom 20. Juni bis 26. Juli 2020 auf Maria Rickenbach oder das Kult Open-Air Muisiglanzmeind vom 26. bis 29. August 2020 in Wolfenschiessen.

Zudem trägt die NKB eine Vielfalt an lokalen Projekten aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung und Wirtschaft mit. Weitere Informationen dazu finden sich online unter www.nkb.ch/engagements.

Corporate Governance

Transparenz schafft Vertrauen

Die Corporate Governance der NKB schafft den Rahmen für die Leitung und die Überwachung der Bank. Sie gewährleistet die für die Eigentümer nötige Transparenz.

Der vorliegende Bericht entspricht den Bestimmungen der Richtlinie Corporate Governance der SIX Exchange Regulation. Inhalte, welche auf die NKB nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Unternehmensstruktur und Eigentümer

Struktur

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) vom 25. April 1982.

Eigentümer

Der Kanton Nidwalden stellt 84,2 Prozent des nominellen Kapitals zur Verfügung und verfügt über 100 Prozent der Stimmrechte.

Kapitalstruktur

Kapital

Das nominelle Eigenkapital der Nidwaldner Kantonalbank beträgt per 31.12.2019 CHF 47,5 Mio. Es setzt sich zusammen aus dem Dotationskapital des Kantons Nidwalden in der Höhe von CHF 33,33 Mio. und dem Partizipationskapital in der Höhe von CHF 14,17 Mio. CHF 6,67 Mio. des Partizipationskapitals hält der Kanton Nidwalden.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Das Dotationskapital wird vom Kanton Nidwalden zur Verfügung gestellt. Im Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 wurde das Dotationskapital mit nominal CHF 33,33 Mio. festgelegt.

Die maximale Höhe des Partizipationskapitals regelt der Landrat des Kantons Nidwalden im Kantonalbankgesetz. Der Bankrat kann im Rahmen der gesetzlichen Regelung über die Erhöhung des Partizipationskapitals beschliessen. Ende 2019 betrug das genehmigte Partizipationskapital CHF 14,17 Mio.

Kapitalveränderungen

Die detaillierten Angaben zum Kapital sind im Kapitel 9.10 Gesellschaftskapital im Anhang zur Jahresrechnung (Seite 54 der Jahresrechnung) aufgeführt.

Partizipationsscheine

Die Nidwaldner Kantonalbank hat 56 666 Partizipationsscheine mit einem Nennwert von CHF 250 pro Partizipationsschein emittiert. Partizipationsscheine sind dividenden- und bezugsberechtigt. Sie beinhalten jedoch keine Mitwirkungsrechte.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Partizipationsscheine sind frei übertragbar.



von links nach rechts: Iwan Scherer,
Christoph Gut, Christian Waser, Daniel Bieri,
René Barmettler und Andreas W. Kaelin

Bankrat

Mitglieder des Bankrats

Der Bankrat besteht aus sechs Mitgliedern. Aufgrund der geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen kann kein Mitglied des Bankrats operative bzw. exekutive Funktionen bei der Nidwaldner Kantonalbank wahrnehmen. Kein Mitglied des Bankrats war in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren in einer anderen Funktion bei der Nidwaldner Kantonalbank beschäftigt. Die Mitglieder des Bankrats stehen in keiner wesentlichen Geschäftsbeziehung zur Nidwaldner Kantonalbank. Alle Mitglieder des Bankrats erfüllen die Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) an die Unabhängigkeit.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate des Bankrats werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.

Wahl und Amtszeit

Der Bankrat besteht gemäss Kantonalbankgesetz aus fünf bis sieben Mitgliedern. Die Präsidentin oder der Präsident und die Mitglieder des Bankrats werden vom Regierungsrat einzeln gewählt. Die Amtsdauer ist für alle Mitglieder des Bankrats einheitlich und entspricht der Legislaturperiode 2018 – 2022 des Kantons Nidwalden. Bei einer Wahl während der Legislaturperiode endet die Amtsdauer mit dem Ende der Legislaturperiode. Die Wiederwahl ist möglich.

Christian Waser

1957, CH

Funktion Präsident (seit 2010)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer
VRP der AN Partners AG, Ennetbürgen
erstmals gewählt am 1. Juli 2002

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

VR Luftseilbahn Niederbauen AG, Emmetten
VR Sonnenrain AG, Luzern

Daniel Bieri

1967, CH

Funktion Vizepräsident (seit 2010)

Betriebsökonom HWV,
dipl. Finanzanalytiker & Vermögensverwalter
Bereichsleiter Alternative Anlagen und
Managersselektion Suva, Luzern
erstmals gewählt am 1. Juli 2008

keine wesentlichen

Christoph Gut

1971, CH

Funktion Mitglied

Fachausweis Treuhand,
dipl. Wirtschaftsprüfer
Geschäftsleitung Gut Stans-Süd Holding AG,
Stans sowie von deren Tochtergesellschaften
erstmals gewählt am 1. Juli 2010

VR Gut Stans-Süd Holding AG, Stans sowie
von deren Tochtergesellschaften
VR Bachmann Holding AG, Stans
Gesellschafter Bachmann s.r.o.,
Bratislava, Slowakei
Gesellschafter Bachmann Austria GmbH,
Wien, Österreich
Vorstand Swissoil Zentralschweiz,
Genossenschaft, Luzern

René Barmettler

1968, CH

Funktion Mitglied

Betriebsökonom HWV/FH,
NDS Personalmanagement
Niederlassungsleiter Jörg Lienert AG, Luzern
erstmals gewählt am 1. August 2012

Stiftungsrat Stiftung Breitensport, Luzern

Andreas W. Kaelin

1961, CH

Funktion Mitglied

lic. rer. pol.
Geschäftsführer ICPPro GmbH, Luzern und
Skydata Switzerland GmbH, Luzern
erstmals gewählt am 1. Juli 2016

Gesellschafter ICPPro GmbH, Luzern
Geschäftsführer Verein ICTswitzerland, Bern
Präsident Verein ICT-Berufsbildung Schweiz,
Bern
VR C-Level Media AG, Freienbach
VR AI Business School AG, Freienbach
Gesellschafter Skydata Switzerland GmbH,
Luzern
Mitglied Geschäftsführerausschuss Verein
economiesuisse, Zürich

Iwan Scherer

1970, CH

Funktion Mitglied

dipl. Bauleiter/Bauökonom
Geschäftsleitung
ARCHITEKTUR & BAUMANAGEMENT
Clavadetscher u. Scherer AG, Dallenwil
erstmals gewählt am 1. Juli 2018

VRP einblicke holding ag, Dallenwil
VRP Freiraum Immobilien AG, Dallenwil
VR ARCHITEKTUR & BAUMANAGEMENT
Clavadetscher u. Scherer AG, Dallenwil
VR einsA Immobilien AG, Dallenwil
Mitglied Baukommission Gemeinde Stans

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Bankrat

Die Aufgaben des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz detailliert umschrieben. Der Bankrat ist das oberste Organ der Kantonalbank. Er legt die Strategien und die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung. Zusätzlich fallen die Ernennung des Vorsitzenden und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Wahl der Prüfungsgesellschaft in seinen Zuständigkeitsbereich. Auch die Beschlussfassung über die Ausgabe von Partizipations-scheinen gehört zu seinen Aufgaben. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements der Bank trägt ebenfalls der Bankrat. Dem Bankrat obliegt die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsführung und die Überwachung des Vollzugs der Bankratsbeschlüsse.

Der Bankrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Antrags der Geschäftsleitung. An den Sitzungen des Bankrats nimmt der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf nehmen die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung, der Leiter Interne Revision oder die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling mit beratender Stimme teil. Im Berichtsjahr hielt der Bankrat elf ordentliche Sitzungen ab und traf sich zu einem halbtägigen Weiterbildungsanlass. Zudem fand 2019 eine ganztägige Bankratsklausur statt, an welcher sich der Bankrat mit der Weiterentwicklung der Bank befasste.

Ausschüsse

Feste Ausschüsse bestehen nicht. Für besondere Aufgaben kann der Bankrat Ad-hoc-Ausschüsse einsetzen.

Arbeitsweise des Bankrats

Die Einladung zur Sitzung erfolgt durch den Präsidenten unter Angabe der Traktanden zu üblicherweise halbtägigen Sitzungen. Die Traktanden ergeben sich aus schriftlichen Anträgen, schriftlichen Berichten und weiteren Informationen. Die Unterlagen zu den Traktanden liegen in der Regel vor der Sitzung zum Aktenstudium auf. Die Sitzungen werden protokolliert.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Bankrat monatlich über den Geschäftsgang. Dem Bankrat wird zudem quartalsweise der vollständige finanzielle Monatsbericht in schriftlicher Form vorgelegt. Dieser Bericht informiert den Bankrat über die Geschäfts- und Risikolage der Bank. Mit dem halbjährlich zugestellten Risikobericht überprüft der Bankrat das Einhalten der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie der internen Zielvorgaben und Limiten. Über die Umsetzung der Strategiemassnahmen wird der Bankrat halbjährlich in einem Bericht zum Strategiecontrolling informiert.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz und im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Die Aufgaben der Aufsicht werden klar von den operativen Tätigkeiten getrennt. Somit nimmt der Bankrat keinerlei operative Aufgaben wahr und konzentriert sich auf die Aufsicht über die Geschäftstätigkeit. Die Geschäftsleitung hat die Führung der Bank inne und vertritt diese gegen aussen. Sie ist verantwortlich für die Führung der Geschäfte und das Umsetzen der aktuellen Strategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, sofern diese nicht durch das Kantonalbankgesetz oder das Organisations- und Geschäftsreglement anderen Organen zum Entscheid zugewiesen sind.

Die Interne Revision untersteht unmittelbar dem Präsidenten des Bankrats und arbeitet unabhängig vom Tagesgeschäft. Die Interne Revision erstellt auf der Basis der eigenen Risikoeinschätzung ein mehrjähriges Tätigkeitsprogramm mit jährlichen Prüfungsschwerpunkten. In allen Geschäftsbereichen der Bank werden periodisch Prüfungen durchgeführt. Über die Prüfungen und deren Ergebnisse informiert die Interne Revision in ihren Prüfberichten, welche an den Bankratspräsidenten und die Geschäftsleitung gehen. Quartalsweise informiert die Interne Revision den Gesamt-Bankrat und die Geschäftsleitung über die vorgenommenen Prüfungen.



von links nach rechts: Dr. Natascha Neugebauer, Heinrich Leuthard, Andreas Mattle, Nicole Lüthy und Philipp Müller

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und drei weiteren Mitgliedern. Alle vier Mitglieder der Geschäftsleitung führen einen Geschäftsbereich.

Erweiterte Geschäftsleitung

Die erweiterte Geschäftsleitung besteht aus der Geschäftsleitung und der Leiterin Finanzen & Risikocontrolling.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate der Geschäftsleitung werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.

Managementverträge

Die Nidwaldner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Heinrich Leuthard

1962, CH

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter Banksteuerung

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

eidg. dipl. Bankfachexperte
eidg. dipl. Finanzplanungsexperte
Regionenleiter Credit Suisse
Marktgebietsleiter Private Banking Credit Suisse
Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Private Banking, Schwyzer Kantonalbank
seit 2013 Mitglied der Geschäftsleitung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

VR Asermo AG
Vorstandsmitglied Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel
Stiftungsrat Stiftung zur Erhaltung und Förderung der Wirtschaft der Region Nidwalden und Engelberg, Stans
Stiftungsrat Eishockey Nachwuchsförderung Innerschweiz, Zug

Andreas Mattle

1963, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung, Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung; Leiter Logistik & Services

lic. oec. HSG
verschiedene Kaderfunktionen im Kuoni-Reisen-Konzern
Leiter Human Resources plenaxx.com AG
seit 2002 Mitglied der Geschäftsleitung

keine wesentlichen

Nicole Lüthy-Widmer

1974, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiterin Private Kunden

eidg. dipl. Betriebswirtschafterin HF
MAS Bank Management
Zweigstellenleiterin Luzerner Kantonalbank
Marktgebietsleiterin und Regionenleiterin Valiant Bank
seit 2015 Mitglied der Geschäftsleitung

Präsidentin Wohnbaugenossenschaft Eschenbach, Eschenbach LU

Philipp Müller

1960, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Firmenkunden & Finanzierungen

lic. iur. und Rechtsanwalt
Executive Program Swiss Finance Institute
Advanced Development Program London Business School
verschiedene Kaderfunktionen SBG/UBS AG
Senior Client Advisor Corporate Clients UBS AG
Unternehmenskunden/Stv. Leiter Unternehmenskunden Valiant Bank AG
seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung

Präsident Verein Spitex Nidwalden, Stans

Dr. Natascha Neugebauer

1972, DE

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiterin Finanzen & Risikocontrolling

Diplom-Volkswirtin Univ., Dr. oec. HSG
Senior Risk Controller und Leiterin Group Risk Controlling VP Bank
2013 Eintritt NKB, Leiterin Finanzen & Risikocontrolling
seit 2015 Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

keine wesentlichen

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Der Bankrat legt seine Entschädigung selber fest. Der aktuell gültige Beschluss wurde vom Bankrat am 21. August 2018 verabschiedet. Die Vergütung der Bankräte besteht aus einem funktionsabhängigen Honorar, Sitzungsgeldern und einer Spesenpauschale. Eine erfolgsabhängige Vergütung wird nicht entrichtet. Die Nidwaldner Kantonalbank leistet die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen, sie zahlt jedoch keine Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen (die Bankräte werden nicht BVG-versichert). Die Mitglieder des Bankrats erhalten anstelle von individuellen Spesenentschädigungen Pauschalspesen ausbezahlt, welche nicht Bestandteil der Vergütungen sind. Für die Mitglieder des Bankrats bestehen keine Sonderkonditionen. Die Nidwaldner Kantonalbank führt keine Beteiligungsprogramme.

Vergütung an den Bankrat

Die Vergütungen an den Bankrat betragen im Berichtsjahr total CHF 286 402 (Vorjahr CHF 278 880). Den höchsten auf ein Mitglied des Bankrats entfallenden Betrag erhielt der Präsident mit CHF 119 481 (Vorjahr CHF 116 505). Zudem erhielten die Arbeitgeber von Bankräten für deren zusätzlich notwendige Tätigkeiten Entschädigungen im Gesamtbetrag von CHF 11 193 (Vorjahr CHF 11 925). Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden an ehemalige Mitglieder des Bankrates keine Vergütungen ausgerichtet.

Darlehen und Kredite an Mitglieder des Bankrats

Per 31. Dezember 2019 betragen die Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Bankrats CHF 1 450 000 (per 31. Dezember 2018 CHF 1 490 000). Alle Darlehen und Kredite sind hypothekarisch gedeckt. Es bestehen keine Darlehen und Kredite an ehemalige Mitglieder des Bankrats zu nicht marktüblichen Konditionen.

Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Die Bank richtete weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Vergütungen an nahestehende Personen aus. Zudem gibt es keine Darlehen und Kredite zu nicht marktüblichen Konditionen an nahestehende Personen.

Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft

Die Mitwirkungsrechte sind im Kantonalbankgesetz geregelt.

Der Landrat hat gemäss Kantonalbankgesetz die Oberaufsicht. Er wählt eine landrätliche Bankprüfungskommission und beschliesst über die Höhe des Dotationskapitals. Der Landrat genehmigt den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung und erteilt den Bankorganen Entlastung.

2019 hat der Regierungsrat gemeinsam mit dem Bankrat die Eignerstrategie für die Nidwaldner Kantonalbank vom 6. Mai 2014 überprüft und neu festgelegt. Die Eignerstrategie legt die übergeordneten Leitplanken für die Nidwaldner Kantonalbank fest.

Die landrätliche Bankprüfungskommission prüft die Einhaltung der kantonalen gesetzlichen Vorschriften. Sie kann sich Aufschluss erteilen lassen über alle Belange, welche Gegenstand der bundesrechtlich vorgeschriebenen Prüfberichte sind. Sie nimmt Einsicht in die Berichte der Prüfgesellschaft; sie erstattet dem Landrat einen summarischen Bericht über die Ordnungsmässigkeit der Jahresrechnung und der Geschäftsabwicklung. Zudem stellt sie Antrag über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie über die Entlastung der Bankorgane.

Der Regierungsrat wählt den Bankrat und dessen Präsidentin oder Präsidenten. Er nimmt auf die Geschäftspolitik keinen Einfluss und hat keine Vertretung im Bankrat.

Revisionsorgan

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, ist seit 1998 die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft und Revisionsstelle der Nidwaldner Kantonalbank. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Prüfer ist seit 2018 Andrin Bernet, dipl. Wirtschaftsprüfer, zugelassener Revisionsexperte.

Revisionshonorar

Das Revisionshonorar betrug insgesamt CHF 231'000 exkl. MWST (Vorjahr CHF 258'000).

Zusätzliche Honorare

Die PricewaterhouseCoopers AG erhielt im Berichtsjahr keine Honorare für zusätzliche Dienstleistungen (Vorjahr CHF 0).

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Prüfgesellschaft erstellt regelmässig Prüfberichte zu ihrer Prüftätigkeit. Diese Berichte sind an den Bankrat adressiert. Die Prüfgesellschaft informiert den Bankrat zudem zweimal jährlich in einer Sitzung über die Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Bei Bedarf finden ausserordentliche Sitzungen statt.

Informationspolitik

Das alljährliche Bilanzmediengespräch mit Berichterstattung in den Medien ist eine der wichtigsten Informationsquellen für unsere Anleger. Weiter sei auf den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung, die Jahresversammlung der Partizipanten und auf den Halbjahresbericht verwiesen.

Der Geschäftsbericht und der Halbjahresbericht können unter www.nkb.ch/publikationen abgerufen werden. Medienmitteilungen werden auf www.nkb.ch/news publiziert. Unter www.nkb.ch/newsletter kann der Newsletter-Service abonniert werden.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2019

vor Gewinnverwendung

		2019	2018	Veränderung	Veränderung
	Anhang	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	9.12	664 119	431 461	232 658	53,9
Forderungen gegenüber Banken	9.12	185 220	106 415	78 805	74,1
Forderungen gegenüber Kunden	9.1, 9.12	251 844	243 286	8 558	3,5
Hypothekarforderungen	9.1, 9.12	3 890 206	3 716 589	173 617	4,7
Handelsgeschäft	9.2.1, 9.12	3 544	745	2 799	375,7
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.12, 9.18	2 028	2 280	-252	-11,1
Finanzanlagen	9.2.2, 9.12	317 106	311 941	5 165	1,7
Aktive Rechnungsabgrenzung		2 859	2 882	-23	-0,8
Beteiligungen	9.3, 9.4.1	4 562	4 572	-10	-0,2
Sachanlagen	9.4.2	72 519	72 012	507	0,7
Immaterielle Werte	9.4.3	176	252	-76	-30,2
Sonstige Aktiven	9.5	20 224	5 958	14 266	239,4
Total Aktiven		5 414 407	4 898 393	516 014	10,5
Total nachrangige Forderungen		46 628	38 591	8 037	20,8
davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht		46 628	38 591	8 037	20,8
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	9.12	120 115	103 521	16 594	16,0
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	9.12, 9.6.2	143 918	51 314	92 604	180,5
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9.12	3 330 678	3 160 127	170 551	5,4
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.12, 9.18	7 921	6 273	1 648	26,3
Kassenobligationen	9.12	145 948	144 205	1 743	1,2
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9.8, 9.12	1 148 500	969 000	179 500	18,5
Passive Rechnungsabgrenzungen		15 193	9 978	5 215	52,3
Sonstige Passiven	9.5	33 921	1 516	32 405	2 137,5
Rückstellungen	9.9	1 322	1 696	-374	-22,1
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.9	288 606	277 486	11 120	4,0
Gesellschaftskapital		47 500	47 500		
Dotationskapital	9.10, 9.11	33 334	33 334		
PS-Kapital	9.10, 9.11	14 166	14 166		
Gesetzliche Kapitalreserve	9.17	9 460	9 460		
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9.17	9 460	9 460		
Gesetzliche Gewinnreserve	9.17	105 524	100 842	4 682	4,6
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)		-279	-363	84	-23,1
Gewinn		16 080	15 838	242	1,5
Total Passiven		5 414 407	4 898 393	516 014	10,5
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	9.1, 10.1	19 737	22 828	-3 091	-13,5
Unwiderrufliche Zusagen	9.1	157 362	133 587	23 775	17,8
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9.1	10 686	10 836	-150	-1,4

Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

	2019	2018	Veränderung	Veränderung
Anhang	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Zins- und Diskontertrag	56169	56163	6	0,0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3210	3676	-466	-12,7
Zinsaufwand	-8609	-10062	1453	-14,4
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	50770	49777	993	2,0
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	216	28	188	671,4
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	50986	49805	1181	2,4
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	269	256	13	5,1
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	5964	5185	779	15,0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3484	3566	-82	-2,3
Kommissionsaufwand	-917	-1025	108	-10,5
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	8800	7982	818	10,2
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	4471	4286	185	4,3
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	785	466	319	68,5
Beteiligungsertrag	679	1062	-383	-36,1
Liegenschaftenerfolg	701	796	-95	-11,9
Anderer ordentlicher Ertrag	1516	797	719	90,2
Anderer ordentlicher Aufwand	-615	-2258	1643	-72,8
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	3066	863	2203	255,3
Subtotal Geschäftsertrag	67323	62936	4387	7,0

		2019	2018	Veränderung	Veränderung
	Anhang	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	11.3	-20116	-19603	-513	2,6
Sachaufwand	11.4	-15353	-14310	-1043	7,3
Subtotal Geschäftsaufwand		-35469	-33913	-1556	4,6
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	9.4.1, 9.4.2, 9.4.3	-4449	-4429	-20	0,5
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-70	-16	-54	337,5
Geschäftserfolg		27335	24578	2757	11,2
Ausserordentlicher Ertrag	11.5	5	1180	-1175	-99,6
Ausserordentlicher Aufwand	11.5	-140		-140	
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	11.5	-11120	-9920	-1200	12,1
Gewinn		16080	15838	242	1,5
Gewinnverwendung					
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		-4680	-4675	-5	0,1
Dividende auf dem Dotationskapital an Kanton (24,0%, Vorjahr 23,5%)*		-8000	-7833	-167	2,1
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Kanton (24,0%, Vorjahr 23,5%)*		-1600	-1567	-33	2,1
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Publikum (24,0%, Vorjahr 23,5%)*		-1800	-1763	-37	2,1

* Gemäss Gesetz der Nidwaldner Kantonalbank Art. 31 erfolgt die Überweisung der Dividende an den Kanton und an die Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen jeweils unmittelbar nach Feststellung des Rechnungsergebnisses durch die Bank. Die Zahlung der Dividende erfolgte somit am 23. Januar 2020.

Geldflussrechnung

	2019		2018	
	Geldzufluss in CHF 1000	Geldabfluss in CHF 1000	Geldzufluss in CHF 1000	Geldabfluss in CHF 1000
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	25 667		18 930	
Gewinn	16 080		15 838	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	11 120		9 920	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4 449		4 429	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		374	599	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	317			412
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23			342
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 215			177
Dividende Vorjahr		11 163		10 925
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	91			94
Verbuchung über die Reserven	7		6	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	588	504	1 259	1 359
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		4 870		9 143
Beteiligungen		150		387
Liegenschaften		1 543		2 203
Feste Einrichtungen, Installationen, Innenausbau und übrige Sachanlagen		3 112		6 381
Immaterielle Werte		65		172
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	211 770		3 614	
Forderungen gegenüber Banken		78 805	230	
Forderungen gegenüber Kunden		8 558	21 013	
Hypothekarforderungen		173 934		201 255
Handelsgeschäft		2 799	912	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	252			567
Finanzanlagen		5 165		34 052
Sonstige Forderungen		14 266	1 219	
Verpflichtungen gegenüber Banken	16 594		77 452	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	92 604		22 073	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	170 551		113 153	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 648		554	
Kassenobligationen	1 743			66 258
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	179 500		77 000	
Sonstige Verpflichtungen	32 405			7 860
Liquidität		232 658		13 307
Flüssige Mittel		232 658		13 307
Saldo	237 528	237 528	22 544	22 544

Eigenkapitalnachweis

	2019						
	Gesellschafts- kapital in CHF 1000	Gesetzliche Kapitalreserve in CHF 1000	Gesetzliche Gewinn- reserve in CHF 1000	Reserven für allgemeine Bankrisiken in CHF 1000	Eigene Kapitalanteile in CHF 1000	Perioden- erfolg in CHF 1000	Total in CHF 1000
Eigenkapital am 31. Dezember 2018	47 500	9 460	100 842	277 486	-363	15 838	450 763
Gewinnverwendung 2018							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve			4 675			-4 675	
Dividende			7			-11 163	-11 156
Erwerb eigener Kapitalanteile					-504		-504
Veräusserung eigener Kapitalanteile					588		588
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				11 120			11 120
Gewinn 2019						16 080	16 080
Eigenkapital am 31. Dezember 2019	47 500	9 460	105 524	288 606	-279	16 080	466 891

Anhang der Jahresrechnung

1. Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank vom 25. April 1982.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechtes, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA. Der Jahresabschluss wird als Einzelabschluss nach dem True and Fair View-Grundsatz erstellt.

Erfassung und Bilanzierung

Alle Geschäfte werden laufend nach dem Abschlussstagsprinzip erfasst.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungsanlagen

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet und die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten werden historische Kurse angewendet.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	31.12.2019	31.12.2018
USD	0,9679	0,9868
EUR	1,0870	1,1284

Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair-Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Für erkennbare Verlustrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen zugewiesen.

Die Einzelwertberichtigung wird als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert aus der Liquidation allfälliger Sicherheiten ermittelt.

Veränderungen von Rückstellungen auf nicht benutzten Kreditlimiten werden in der Erfolgsrechnung über die Veränderung aus ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft erfasst. Bei Veränderungen der Ausschöpfung der Limite wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition und der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Eigene Anlehens- und Kassenobligationen werden mit den entsprechenden unter den Passiven ausgewiesenen Posten verrechnet. Zinserträge auf eigenen Anlehens- und Kassenobligationen werden erfolgsneutral mit dem Zinsaufwand verrechnet.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft wird zum Marktwert am Abschlussstags bewertet. Ist ausnahmsweise kein Marktwert ermittelbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair-Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position sonstige Aktiven bzw. sonstige Passiven ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel werden mit der Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit erworben. Diese Titel werden nach der «Accrual Methode» bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit, Obligationen ohne Endverfall, Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Anteile mit Infrastrukturcharakter für die Bank, insbesondere an Gemeinschaftswerken, sind unabhängig vom stimmberechtigten Anteil unter den Beteiligungen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Bankgebäude und andere Liegenschaften werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Landanteil wird nicht abgeschrieben. Investitionen über TCHF 50 in Sachanlagen inklusive Software werden zum Anschaffungswert aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien beträgt:

– Bankgebäude und andere Liegenschaften (umfasst Neubauten, Kernsanierungen und Plätze, exklusive Landanteil)	70 Jahre
– feste Einrichtungen, Installationen und Innenausbau (inklusive Umbauten)	5 – 15 Jahre
– Informatik- und Kommunikationsanlagen	3 – 5 Jahre
– Software	3 Jahre
– übrige Sachanlagen	5 – 10 Jahre

Für Einrichtungen und Bauten in eingemieteten Liegenschaften gilt die verbleibende Mietvertragsdauer inklusive Verlängerungsoptionen zugunsten des Mieters als maximale Nutzungsdauer.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Investitionen über TCHF 50 werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Selbsterarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne immaterielle Werte beträgt:

– Patente	3 – 5 Jahre
– Lizenzen	3 – 5 Jahre
– übrige immaterielle Werte	3 – 5 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen gebildet. Rückstellungen, die neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden als Eigenmittel angerechnet. Die Nidwaldner Kantonalbank ist nicht steuerpflichtig.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Eigene Kapitalanteile

Erworben eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und als Minusposition im Eigenkapital ausgewiesen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen. Bei der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird die realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option gutgeschrieben bzw. belastet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das externe Ratingtool CreditMaster® der Risk Solution Network AG (RSN) eingeführt. Durch die Einführung des neuen Ratingtools ergaben sich keine Auswirkungen auf den Wertberichtigungsbedarf. Darüber hinaus wurden keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.

3. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Der Schutz der erstklassigen Bonität und Reputation der Nidwaldner Kantonalbank (nachfolgend als Bank oder NKB bezeichnet) ist grundlegend für ihre Tätigkeit als Bank und setzt ein effektives internes Kontrollsystem und Risikomanagement voraus.

Unter ihrem internen Kontrollsystem (IKS), das sich am internationalen «COSO»-Modell orientiert, versteht die NKB alle vom Bankrat und der Geschäftsleitung angeordneten Grundsätze, Strukturen und Prozesse sowie Methoden und Instrumente mit dem Ziel,

- das Geschäftsvermögen zu schützen;
- die geschäftspolitischen Ziele zu erreichen;
- die betriebliche Effizienz und somit die Wirtschaftlichkeit zu steigern;
- die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens zu gewährleisten;
- die Einhaltung der internen Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften (Compliance) sicherzustellen.

Als Risikomanagement bezeichnet die Bank den systematischen Prozess, um alle relevanten Unternehmensrisiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, aktiv und zielorientiert zu steuern und laufend zu überwachen. Das Risikomanagement ist somit ein zentraler Bestandteil des IKS und bildet zudem die Grundlage für die zentralen Steuerungsprozesse Strategie, Kapital- und Liquiditätsplanung, Budget und finanzielle Berichterstattung.

Im Zentrum stehen dabei die Sicherstellung einer kontrollierten Risikoübernahme und die jederzeitige Gewährleistung einer adäquaten Kapitalausstattung. Diese ist dann gegeben, wenn die Bank zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Risikodeckungsmasse verfügt, um Verluste aus schlagend werdenden Risiken abfedern zu können, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden (Risikotragfähigkeit).

3.1. Die Risikopolitik als übergeordnetes Rahmenwerk

Den verbindlichen Rahmen für das bankweite Risikomanagement bildet die Risikopolitik. Sie wird vom Bankrat erlassen, jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft und bei Bedarf adaptiert. Die Risikopolitik beinhaltet folgende zentralen Elemente:

- Kategorisierung und detaillierte Beschreibung (Definition, Verlustpotenzial, Quelle) der wesentlichen, den Geschäftstätigkeiten der NKB inhärenten Risiken
- Organisation des Risikomanagements (beinhaltet den Risikomanagement-Prozess, das «Three Lines Of Defense Modell» sowie die Funktionen und Komitees mit Risikomanagementaufgabe zur Identifikation, Bewertung, Steuerung beziehungsweise Bewirtschaftung und Überwachung inklusive Berichterstattung der Risiken)
- Definition und Einsatz der Methoden und Instrumente im Risikomanagement pro Risikoart
- Präzisierung des Verlustpotenzials aus allen wesentlichen Risikoarten pro Risikokategorie
- strategische Risikolimiten inklusive Risikotoleranz und Zielvorgaben des Bankrates

Ausgehend von ihrem Geschäftsmodell hat die Bank die ihren Geschäftsaktivitäten inhärenten Risiken in die drei Risikogruppen finanzielle Risiken (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken), operationelle Risiken und Geschäfts- und Strategierisiken eingeteilt. Da das zinsdifferente Geschäft die Hauptertragsquelle der Nidwaldner Kantonalbank bildet, genießen das Kredit- und das Zinsänderungsrisiko besondere Beachtung.

Werden die vorgängig genannten Risiken nicht erkannt, angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies – abgesehen von finanziellen Verlusten – zu einer Rufschädigung in der Öffentlichkeit und infolgedessen zu einer verminderten Geschäftstätigkeit verbunden mit Einkommenseinbussen führen. Die NKB betrachtet daher das Reputationsrisiko nicht als eine eigenständige Risikogruppe, sondern als die Gefahr von Verlusten aus bereits eingetretenen Risiken aller Risikogruppen.

3.2. Organisation des Risikomanagements

Drei Verteidigungslinien

Das bankweite Risikomanagement der NKB folgt dem sogenannten «Three Lines of Defense Modell». Dabei bilden alle operativen Einheiten im Zuge der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten und ihrer Verantwortung innerhalb der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie der internen Vorgaben und Richtlinien die erste Verteidigungslinie.

Die zweite Verteidigungslinie umfasst die Funktionen Risikocontrolling, Controlling und Compliance und untersteht dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO). Die beiden erstgenannten Funktionen werden von der Abteilung Finanzen & Risikocontrolling wahrgenommen; die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling ist Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. Organisatorisch sind beide Abteilungen (Finanzen & Risikocontrolling und Legal & Compliance) von den Fronteinheiten getrennt, agieren als unabhängige Kontrollinstanzen und versorgen Geschäftsleitung, Bankrat und Aufsichtsbehörden mit unabhängigen Informationen und Berichten zur Risikolage der Bank. Beide Abteilungen nehmen zudem eine Beratungsfunktion hinsichtlich der jeweiligen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen wahr.

Die dritte Verteidigungslinie bilden die interne Revision und die externe Revisionsstelle. Sie prüfen unabhängig und funktionenübergreifend die Wirksamkeit von Risikomanagement und internem Kontrollsystem.

Funktionen und Komitees mit Risikomanagementaufgaben

Der Bankrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation und verantwortlich für Strategie, Aufsicht und Kontrolle der Bank. Er legt die Risikopolitik fest und überwacht deren Einhaltung. Mit der Risikopolitik legt der Bankrat vor allem die Risikotoleranz für das aktuelle Geschäftsjahr im Einklang mit der Kapital- und Liquiditätsplanung fest. Die Risikotoleranz ist Ausdruck für das maximale Risiko, das der Bankrat unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zu akzeptieren bereit ist, um die Geschäftsziele der Bank zu erreichen. Die Risikotoleranz wird in Zielvorgaben, Global- und Sublimiten zur Bewirtschaftung der finanziellen Risiken übersetzt. Über die Beschlussfassung zur Jahresrechnung und Gewinnverwendung steuert er die Eigenmittel der Bank. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung ist er für die periodische Begutachtung und das Management von Geschäfts- und Strategierisiken verantwortlich. Der Bankrat wird regelmässig durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling über die Geschäfts- und Risikolage der Bank unterrichtet.

Der Geschäftsleitung obliegt die Ausarbeitung und Umsetzung strategischer Pläne, die vom Bankrat zu genehmigen sind. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung der vom Bankrat genehmigten Risikopolitik im Rahmen des Weisungswesens und sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation mit ausreichend qualifiziertem Personal und adäquaten Systemen zur Risikoüberwachung. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Steuerung und Überwachung von Risikolage und Risikotragfähigkeit innerhalb der regulatorischen Anforderungen, der Risikotoleranz und der strategischen Bankrats-Limiten. Sie ist zudem für die Genehmigung von Geschäften mit besonderen geschäftspolitischen Risiken, Interessenkonflikten oder besonderen Auswirkungen auf die Reputation der Bank verantwortlich. Das operative Risikomanagement hat sie an Komitees delegiert. Dies sind die Asset- und Liability-Management-Kommission (ALM-Kommission) und die Kredit-Kommission, in denen jeweils der Vorsitzende der Geschäftsleitung den Vorsitz innehat.

Die ALM-Kommission ist die oberste beratende Fachstelle zur bankweiten Steuerung und Überwachung der Bilanzstruktur, der Finanzrisiken (ohne Kreditrisiken im Ausleihungsgeschäft), des Zinsergebnisses sowie der finanziellen Ressourcen Eigenkapital und Liquidität. Ziel ist es, eine risikogerechte Rendite zu erzielen, potenzielle Liquiditätsengpässe zu vermeiden und eine kostenoptimierte, auf die Bilanzentwicklung abgestimmte Refinanzierung sicherzustellen. Sie erarbeitet Vorschläge für sämtliche Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Management finanzieller Risiken im Rahmen der Vorgaben des Bankrates. Entschieden wird in der darauffolgenden Geschäftsleitungssitzung auf Basis des Protokolls der ALM-Kommission; für die operative Ausführung werden die entsprechenden bankinternen Stellen beauftragt.

Die Funktion Risikokontrolle nimmt die Abteilung Finanzen & Risikocontrolling wahr. Sie ist die unabhängige Stelle zur Identifikation, Messung und Überwachung der Risiko- und Ertragslage der Bank unter Berücksichtigung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften. Sie rapportiert monatlich an Geschäftsleitung, ALM-Kommission und interne Revision, halbjährlich an den Bankrat. Bei ausserordentlichen Ereignissen erfolgt zudem unverzüglich ein Report an die zuständigen Kompetenzträger. Sie arbeitet ausserdem Handlungsempfehlungen und Vorschläge für sämtliche Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und dem IKS der Bank zur Genehmigung durch den Bankrat, die Geschäftsleitung oder die ALM-Kommission aus.

Im Bereich der operationellen Risiken ist die Risikokontrolle für die Bereitstellung der zentralen Methoden und Instrumente sowie für die Überwachung von deren Funktionsfähigkeit verantwortlich. Die Steuerung und Überwachung operationeller Risiken ist in erster Linie Aufgabe der Führungskräfte aller Hierarchiestufen. Periodische Verfahrensprüfungen von interner und externer Revision unterstützen die ordnungsmässige Geschäftsabwicklung. Das Management der Risiken im Rahmen der geschäftsstrategischen Ausrichtung und der Reputationsrisiken liegt im Verantwortungsbereich des Bankrats und der Geschäftsleitung.

Die Umsetzung von Compliance (Regelkonformität) zählt zu den Aufgaben eines jeden Mitarbeitenden. Hierbei leistet die Compliance-Funktion Unterstützung. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die Geschäftstätigkeit der NKB im Einklang mit den geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie den Sorgfaltspflichten einer Bank steht.

Die Kreditkommission ist das Entscheidungsgremium des operativen Kreditrisikomanagements; sie trifft Entscheidungen im Zuge des Kreditportfoliomanagements, insbesondere jedoch über die Kreditvergabe im Rahmen der ihr vom Bankrat übertragenen Kompetenzen.

3.3. Methoden und Massnahmen im Umgang mit Risiken

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der entstehen kann, wenn ein Schuldner oder eine Gegenpartei der Bank ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt (Ausfallrisiko) oder sich die Bonität des Schuldners oder der Gegenpartei verschlechtert (Bonitätsrisiko).

Damit bestehen Kreditrisiken bei der NKB vor allem im Kundenausleihungsgeschäft, aber auch im Interbanken- und Handelsgeschäft (Derivate, Finanzanlagen, Repo-Transaktionen).

Das Management von Kreditrisiken im Ausleihungsgeschäft basiert auf einem systematischen Prozess, bei dem folgende Instrumente zum Einsatz kommen (siehe detailliert Kapitel 4):

- sorgfältige Prüfung von Kreditanträgen anhand definierter Qualitätsanforderungen;
- Limitierung der Kreditvergabe in Abhängigkeit von Risikodomizil, Bonität und Deckung;
- Risikoreduktion durch Sicherheiten;
- Überwachung von Engagement und Sicherheiten während der gesamten Laufzeit;
- periodische Überprüfung laufender Kreditgeschäfte aufgrund definierter Ereignisse und bestimmter Fristen;
- diszipliniertes Vorgehen bei der Ermittlung und Erfassung von Wertberichtigungen;
- bedachter Umgang mit sogenannten «Exceptions to Policy (ETP)».

Im Interbanken- und Handelsgeschäft wird zur Bewirtschaftung des Kreditrisikos ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Die Höhe der Limite hängt wesentlich vom Rating und von der Eigenmittelausstattung der Gegenpartei ab.

Marktrisiken

Marktrisiken drücken allgemein die Gefahr von Wertverlusten aus, die durch ungünstige Veränderungen von Marktpreisen wie Zinssätzen, Devisen- und Aktienkursen, Rohstoffpreisen oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern wie zum Beispiel Volatilitäten entstehen können.

Da das Ausleihungsgeschäft das Kerngeschäft der NKB darstellt, resultieren Marktrisiken vor allem in Form von Zinsänderungsrisiken aus dem zinsdifferenten Kundengeschäft sowie aus eigenen Positionen in Obligationen. Weitere Marktrisiken entstehen in erster Linie aus eigenen Beteiligungstiteln; Fremdwährungsrisiken spielen hingegen infolge der anzustrebenden Währungskongruenz in Bilanz und Ausserbilanz eine untergeordnete Rolle.

Der Handel in derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden; die Aktivitäten auf eigene Rechnung betreffen in erster Linie Absicherungsgeschäfte bezogen auf Nostro-Positionen und Transaktionen im Zuge des Bilanzstrukturmanagements sowie in geringem Masse zu Handelszwecken. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es wird sowohl mit standardisierten wie auch mit Over-the-Counter-Instrumenten (OTC-Instrumenten) gehandelt.

Das Zinsänderungsrisiko resultiert vor allem aus vertraglichen Laufzeitinkongruenzen zwischen Aktiven und Passiven, was einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben kann. Zu den wesentlichen Instrumenten im Management von Zinsänderungsrisiken zählen:

- Gap- und Duration-Berechnungen zur Ermittlung der Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Ertragslage (Einkommenseffekt) und das Eigenkapital (Werteffect) der Bank;
- dynamische Analyse von Einkommens- und Werteffect in verschiedenen Szenarien;
- Stresstests zur Ermittlung der Auswirkungen nicht-paralleler Veränderungen der Zinskurve;
- Überwachung der Limitenauslastung korrespondierender Kennzahlen (z. B. Modified Duration);
- Einsatz von Absicherungsinstrumenten innerhalb definierter Risikolimiten und der definierten Absicherungsstrategie auf Basis einer Einschätzung der Zinsentwicklung.

Die übrigen Marktrisiken werden mithilfe von volumenbasierten Vorgaben und Limiten gemessen, gesteuert und überwacht.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko drückt die Gefahr aus, dass gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht, nicht in vollem Umfang, nicht in der richtigen Währung oder nicht zu marktüblichen Konditionen nachgekommen werden kann. Es beinhaltet zudem Fälle, in denen es aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, Positionen zeitgerecht, im gewünschten Umfang und zu vertretbaren Konditionen zu liquidieren oder abzusichern.

Liquiditätsrisiken entstehen durch vertragliche Inkongruenzen zwischen den Liquiditätszuflüssen und -abflüssen in den Laufzeitbändern, durch Refinanzierungskonzentrationen, die derart bedeutend sind, dass ein überdurchschnittlicher Rückzug der betroffenen Mittel Liquiditätsprobleme auslösen könnte, oder infolge mangelnder Verfügbarkeit lastenfreier Aktiva, die an Sekundärmärkten als Sicherheiten marktgängig sind oder für die Engpassfazilitäten der Zentralbank anrechenbar sind.

Bankeigene Anlagen dürfen ausschliesslich im Rahmen der bewilligten Limiten und Vorgaben getätigt werden. Dabei stellt ein Mindestbestand an Finanzanlagen sicher, dass jederzeit kurzfristig Geld über das Repo-Geschäft aufgenommen werden kann. Um etwaigen Refinanzierungsengpässen vorzubeugen, strebt die Bank eine angemessene Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen an und nimmt daher in Ergänzung dazu Gelder durch die Partizipation an Pfandbriefemissionen oder über Privatplatzierungen auf. Eine Limite für die Engpassfinanzierung dient zur kurzfristigen Überbrückung von unerwarteten Liquiditätsengpässen oder für die Innertagesliquidität. Mithilfe ausgewählter Risikomess- und Steuerungsinstrumente sollen etwaige Liquiditätsengpässe rechtzeitig erkannt und damit die Zahlungsfähigkeit – auch in Extremsituationen – sowie die gesetzlichen Vorgaben jederzeit eingehalten werden können. Für den Fall akuter Liquiditätsengpässe liegt ein Notfallkonzept vor, das der Bank dabei helfen soll, in einer Krisensituation angemessen zu reagieren.

Operationelle Risiken

Basierend auf der regulatorischen Definition gemäss Basel II wird unter operationellen Risiken die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Zur Vielfalt operationeller Risiken zählen beispielsweise Fehler bei der Abwicklung von Geschäften jeglicher Art, Transaktionen mit betrügerischer Absicht oder Betriebsstörungen.

Im Management operationeller Risiken kommen folgende Instrumente zum Einsatz:

- Durchführung von Risk Assessments
- hierauf aufbauend Pflege eines Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalogs inklusive Kontrolldokumentation und Massnahmen-Tracking
- Führen einer Verlustdatenbank
- Business Continuity Management.

Die jährliche Durchführung von Risk Assessments ist – nebst internen und externen Revisionsberichten sowie Medienberichten anderer Unternehmen – das zentrale Instrument zur Informationsbeschaffung über operationelle Risiken. Die Assessments werden jährlich mit allen Linienverantwortlichen, welche für die operationellen Risiken zuständig sind, durchgeführt. Die Erkenntnisse aus den Risk Assessments werden in einem Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalog festgehalten. Im Zuge der Assessments wird der Katalog kritisch hinterfragt und bei Bedarf aktualisiert. Hierüber werden der Bankrat und die Geschäftsleitung im Rahmen des Risikoberichtes informiert.

Alle im Rahmen der Risk Assessments ermittelten Risiken sind im Tool OpRisk-Suite erfasst, mit den korrespondierenden Kontrollen und Massnahmen verknüpft und einer verantwortlichen Führungskraft zugeordnet. Die Durchführung der Kontrollen durch die Mitarbeiter wird periodisch durch die Führungskraft überprüft.

Um Ursachen besser erkennen, Kontrollen verbessern und Risiken künftig vermeiden zu können, führt die Bank eine Datenbank über effektiv eingetretene Schadensfälle. Schäden, die keine Korrespondenz im Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalog haben, werden in der nächsten Durchführung des Risk Assessments als einzuschätzende Risiken aufgenommen.

Schliesslich ist das sogenannte Business Continuity Management (BCM) ein zentraler Baustein im Umgang mit operationellen Risiken. Es dient der Sicherstellung der Kontinuität der Geschäftsprozesse im Krisen- und Katastrophenfall und dem Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter sowie der Sachanlagen und Infrastruktur. Das BCM wird jährlich auf seine Funktionalität hin überprüft und im Fall von identifizierten Schwachstellen verbessert. Die Erkenntnisse daraus fliessen ebenfalls in den Risikobericht mit ein.

Geschäfts- und Strategierisiko

Unter dem Geschäfts- und Strategierisiko versteht die Bank die Gefahr eines finanziellen Verlustes infolge unangemessener strategischer Entscheidungen, unwirksamer Umsetzung strategischer Entscheidungen oder mangelnder Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen.

Geschäfts-, Strategie- und auch Reputationsrisiken werden mindestens jährlich vom Bankrat und der Geschäftsleitung im Zuge des Strategieprozesses beurteilt. Diese Risiken werden ausführlich in der Geschäftsstrategie erläutert, welche jährlich von der Geschäftsleitung überprüft, allenfalls angepasst und vom Bankrat genehmigt wird. Als Grundlage hierfür dient das Strategiecontrolling mit folgenden Dimensionen:

- Prämissencontrolling
- Eckwertecontrolling
- Aktivitätencontrolling

Das Prämissen- und Eckwertecontrolling wird jährlich durchgeführt. Im Zuge des Prämissencontrollings werden externe Risikofaktoren und deren Einfluss auf die Zielerreichung hinsichtlich Aktualität und Relevanz überprüft. Bei Bedarf werden entlang jeder Dimension geeignete Massnahmen festgelegt und eingeleitet. Gegenstand des Eckwertecontrollings ist die Gegenüberstellung von Ist- und Planwerten eines breiten Sets an finanziellen strategischen Zielen wie beispielsweise Marktanteile oder Margen pro Geschäftsfeld. Im Rahmen des halbjährlichen Aktivitätencontrollings werden der Projektfortschritt und der Zielerreichungsgrad in Bezug auf die geplante Qualität der Ergebnisse, Termin und Kosten der jeweiligen strategischen und übrigen Projekte dokumentiert.

4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit verschiedenen Prozessen und Instrumenten werden risikobehaftete Positionen identifiziert und anschliessend risikogerecht weiterbehandelt. Die Höhe des Engagements hängt ab vom Risikodominanz, der Gegenpartei-Bonität sowie der Deckung (Sicherheiten). Dabei wird die Bonität des Kunden im Kreditantragsprozess mithilfe eines internen neuen Rating-Systems mit den Risikostufen 1 bis 12 beurteilt. In die Beurteilung fliessen ausschliesslich quantitative Faktoren (Kreditfähigkeit/Tragbarkeit) ein. Jeder Ratingstufe ist eine bestimmte Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Ratings spiegeln zugleich das Risiko eines Ausfalls wider und helfen bei der Festlegung risikogerechter Konditionen. Ausleihungen von Kunden der Stufe 12 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Bei der Festlegung der Belehnungssätze der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde, die bei hypothekarisch gedeckten Krediten mit der Objektart variiert:

- Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die von den hedonischen Modellen ermittelten Bewertungen periodisch aktualisiert. Dabei dienen regionenspezifische Immobilienpreisindizes als Frühwarnindikatoren. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank regelmässig die Belehnungsbasis. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.
- Bei Renditeliegenschaften und kommerziell selbstgenutzten Objekten wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen einbezogen werden. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten mitberücksichtigt. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird periodisch geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote gibt, wird auch vor Ablauf der ordentlichen Überprüfungsfrist eine Neubewertung durchgeführt. Bei der Tragbarkeitsbeurteilung stellen wir auf einen langfristigen und nachhaltigen Zinssatz ab, der aktuell deutlich über den heutigen Marktzinssätzen für Hypotheken liegt.

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten gegebenenfalls verwertet und der Kredit glattgestellt.

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden in der Regel jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden verlangt, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse der Unternehmen bilden die Basis für die Kreditsprechung und die regelmässige Kreditüberprüfung. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, wird eine detaillierte Beurteilung vorgenommen und zusammen mit dem Kundenberater der Handlungsbedarf festgelegt. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Kreditpositionen und Werthaltigkeit der Sicherheiten werden in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Kreditkommission beurteilt und genehmigt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Kredite sind in Abhängigkeit von Objektart, Belehnungshöhe und Verwendungszweck zu amortisieren.

Im Zuge der Kreditbewilligung sind gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko an die Kundenberater delegiert, ansonsten obliegt die Entscheidungskompetenz der Kreditkommission. Welcher Entscheidungsträger dabei innerhalb welcher Bandbreite Kredite im Entscheidungsprozess bewilligen darf, ist klar in der Kompetenzordnung geregelt. Für die Genehmigung von Organkrediten ist der Bankrat zuständig.

Das von den Kundenberatern und der Kreditkommission unabhängige Kreditdienstleistungscenter ist für die Qualitätskontrolle verantwortlich und stellt damit sicher, dass die Kreditabwicklung mit den Vorgaben der Kreditbewilligung übereinstimmt. Zudem wird darüber gewacht, dass alle notwendigen Richtlinien eingehalten werden.

Die Einheit «Spezialfinanzierungen» betreut zentral die Risikopositionen der Bank. Zudem überwacht sie das Kreditportefeuille systematisch (Kreditmonitoring), nimmt eine materielle Vorprüfung aller Kreditgeschäfte in Kompetenz der Kreditkommission vor und unterstützt die Finanzierungsberater bei komplexen Kreditgeschäften (Credit Office).

ETP, das heisst Abweichungen von Tragbarkeits-, Belehnungs- und/oder Amortisationsregeln, werden bei Bewilligung festgehalten und in geeigneter Weise ausgewertet und überwacht. Kredite mit ETP werden als Nicht-Standardgeschäft eingestuft und gemäss Kompetenzreglement geprüft und bewilligt. Die Entwicklung im gesamten Ausleihungsbestand und im Neugeschäft wird periodisch überwacht und beurteilt.

5. Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum und kleineren Mehrfamilienhäusern stehen der Bank hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilien-transaktionsdaten.

Bei Renditeobjekten und kommerziellen Liegenschaften wird auf Grund der Mieteinnahmen ein Ertragswert gerechnet. Bei Spezialobjekten ermitteln in der Regel externe Immobilienschätzer Fortführungswerte, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der Bewertung und dem Kaufpreis ergibt.

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriften-deckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Dabei wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene sowie auf Kundenrechnung gehandelt; dies vor allem in Bezug auf Zinsen und Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang Rohstoffe.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch in Form von Zinsswaps eingesetzt. Derivate werden ausschliesslich mit erstklassigen Gegenparteien der Ratingklassen AAA bis A abgeschlossen. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus.

Im Zuge des Einsatzes von Zinsswaps werden jeweils Teile der zinssensitiven Positionen aus einem Zinsbindungsband gruppiert und mittels Makro-Hedges abgesichert. Die Beziehung zwischen Swap und gesichertem Grundgeschäft wird dokumentiert und die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung beziehungsweise die Effektivität des Swaps regelmässig überwacht und beurteilt. Die Absicherung gilt dann als wirksam, wenn zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang besteht und die Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäft im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko gegenläufig ist. Sobald diese Kriterien nicht mehr erfüllt sind, wird die Absicherungsposition einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung der Jahresrechnung sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2019 haben.

8. Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Das Revisionsmandat wurde erstmals 1998 erteilt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

9. Informationen zur Bilanz per 31.12.2019

9.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Jahresrechnung

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung in CHF 1000	Andere Deckung in CHF 1000	Ohne Deckung in CHF 1000	Total in CHF 1000
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	17 562	55 309	186 586	259 457
Hypothekarforderungen				3 893 962
Wohnliegenschaften	3 313 198		1 636	
Büro- und Geschäftshäuser	123 752			
Gewerbe und Industrie	364 456		2 120	
Übrige	88 800			
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	3 907 768	55 309	190 342	4 153 419
Vorjahr	3 727 762	54 562	188 593	3 970 917
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen			11 369	11 369
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	3 907 768	55 309	178 973	4 142 050
Vorjahr	3 727 762	54 562	177 551	3 959 875
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	4 051	1 552	14 134	19 737
Unwiderrufliche Zusagen	105 060		52 302	157 362
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			10 686	10 686
Total Ausserbilanz	109 111	1 552	77 122	187 785
Vorjahr	91 144	554	75 553	167 251
	Bruttoschuldbetrag in CHF 1000	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in CHF 1000	Nettoschuldbetrag in CHF 1000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1000
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	18 138	6 847	11 291	11 490
Vorjahr	18 434	7 379	11 055	11 173

9.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes, der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung und der Finanzanlagen

9.2.1 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	2019	2018	Veränderung
Aktiven	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Handelsgeschäfte			
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	3	484	-481
davon kotiert	3	484	-481
Beteiligungstitel	3 011	17	2 994
Edelmetalle und Rohstoffe	530	244	286
Total Handelsgeschäfte	3 544	745	2 799
Total Aktiven	3 544	745	2 799

9.2.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2019	2018	2019	2018
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Schuldtitle	297 945	293 378	307 623	297 164
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	252 559	261 585	261 112	265 008
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	45 386	31 793	46 511	32 156
Beteiligungstitel	19 161	18 563	22 229	19 051
Total Finanzanlagen	317 106	311 941	329 852	316 215
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	187 023	183 730	193 563	186 185

Jahresrechnung

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Ø gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Schuldtitle (Buchwerte)	206 969	38 983	44 058			7 935

Unter Anwendung von Ratings von FINMA-anerkannten Ratingagenturen

9.3 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital per 31.12.2019	Anteil an Stimmen per 31.12.2019
			in CHF 1000	in %	in %
Asermo AG*	Luzern	Finanzdienstleistungen	100	40	40

* Gemäss RVB Rz 264 ist die theoretische Anwendung der Equity-Methode im Fall von Beteiligungen, über welche die Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben kann im Anhang offenzulegen. Bei Asermo handelt es sich um einen Neukauf im Jahr 2018. Die Beträge sind derzeit unwesentlich. Darum wird auf einen weiteren Ausweis verzichtet.

9.4 Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte

9.4.1 Darstellung der Beteiligungen

		2019							
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufge- laufene Wert- berichtigun- gen bzw. Wertanpas- sungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2018 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Wertberichti- gungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2019 in CHF 1000	Marktwert in CHF 1000
Beteili- gungen									
mit Kurswert	410		410					410	2747
ohne Kurswert	4485	-323	4162		150		-160	4152	-
Total Beteili- gungen	4895	-323	4572		150		-160	4562	2747

9.4.2 Darstellung der Sachanlagen

Jahresrechnung

				2019				
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufgelaufene Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2018 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2019 in CHF 1000
Bankgebäude	74101	−19 488	54 613			−1183	−686	52744
Andere Liegenschaften	5105*	−1812	3 293	3 065	2726		−168	8 916
Selbstentwickelte oder separat erworbene Software	6 645	−3 948	2 697	120	1 493		−1 452	2 858
Feste Einrichtungen, Installationen, Innenausbau und übrige Sachanlagen	16 938	−5 529	11 409	−3 185	1 620		−1 843	8 001
Total Sachanlagen	102 789	−30 777	72 012		5 839	−1 183	−4 149	72 519

* Der effektive Anschaffungswert ist nicht verfügbar, liegt aber deutlich über CHF 2,9 Mio.

9.4.3 Darstellung der immateriellen Werte

	2019							
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufgelaufene Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2018 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2018 in CHF 1000
Übrige immaterielle Werte	647	–395	252		65		–141	176
Total immaterielle Werte	647	–395	252		65		–141	176

9.5 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	2019		2018	
	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000
Ausgleichskonto	2 564	201	2 916	135
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	39		39	
Indirekte Steuern	900	454	1 523	348
Abrechnungskonten	16 721	33 224	1 480	958
Übrige Aktiven und Passiven		42		75
Total	20 224	33 921	5 958	1 516

9.6 Verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt sowie Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

9.6.1 Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2019		2018	
	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Effektive Verpflichtung in CHF 1000	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Effektive Verpflichtung in CHF 1000
Verpfändete/Abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	10 070	7 276	12 390	5 645
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	10 407 05	8 519 11	9 788 53	7 699 59
Total verpfändete Aktiven	10 507 75	8 591 87	9 912 43	7 756 04

Jahresrechnung

9.6.2 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	2019	2018
	in CHF 1000	in CHF 1000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	143 918	51 314
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	140 187	52 273
davon solche, bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	140 187	52 273

9.7 Vorsorgeeinrichtungen

9.7.1 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

9.7.1.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF 1000	in CHF 1000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19 028	7 571

9.7.1.2 Eigenkapitalinstrumente der Bank

Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist weder per 31.12.2019 noch per 31.12.2018 an der Nidwaldner Kantonalbank beteiligt.

9.7.2 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

9.7.2.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	Einfluss der Arbeitgeber- beitragsreserven auf den Personalaufwand	
	31.12.2019 in CHF 1000	31.12.2019 in CHF 1000	31.12.2019 in CHF 1000	31.12.2018 in CHF 1000	2019 in CHF 1000	2018 in CHF 1000
Vorsorgeeinrichtungen	39		39	39		

Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden mit 0,1% verzinst und über den Personalaufwand verbucht.

9.7.2.2 Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Überdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der NKB		Wirtschaftli- cher Anteil	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2019 in CHF 1000	2019 in CHF 1000	2018 in CHF 1000	Veränderung zum Vorjahr in CHF 1000	2019 in CHF 1000	2019 in CHF 1000	2018 in CHF 1000
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung					1 525	1 525	1 425

Die Mitarbeitenden der Nidwaldner Kantonalbank sind in der Pensionskasse des Kantons Nidwalden mit Sitz in Stans versichert. Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist eine umhüllende Kasse mit Beitragsprimat, welche sowohl den obligatorischen wie auch den überobligatorischen Bereich abdeckt.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende 2018 auf 107,3%. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist nicht erreicht. Es sind derzeit keine freien Mittel vorhanden. Es besteht für die Bank weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind im überobligatorischen Bereich zusätzlich bei der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken mit Sitz in Basel versichert.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende 2018 auf 106,0%. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist nicht erreicht. Es sind derzeit keine freien Mittel vorhanden. Es besteht für die Bank weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

9.8 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr in CHF 1000	Zinssatz in CHF 1000	Fälligkeit in CHF 1000	Vorzeitige Kündigung in CHF 1000	Ausstehender Nennwert per 31.12.2019 in CHF 1000	Ausstehender Nennwert per 31.12.2018 in CHF 1000
Obligationenanleihe	2016	0,250%	27.05.2026	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2018	0,200%	28.03.2025	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2019	0,000%	05.11.2029	unkündbar	97 500	
Pfandbriefdarlehen (gewichteter Zinssatz)	2011 – 2019	0,488%	2020 – 2034		851 000	769 000
Total Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen					1148 500	969 000

Die ausstehenden Obligationenanleihen sind nicht nachrangig.

9.9 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	2018	2019						
	Stand Ende 2018 in CHF 1000	Zweckkon- forme Ver- wendungen in CHF 1000	Umbuchungen in CHF 1000	Währungs- differenzen in CHF 1000	Überfällige Zinsen, Wie- dereingänge in CHF 1000	Neubildungen zulasten Er- folgsrechnung in CHF 1000	Auflösungen zugunsten Er- folgsrechnung in CHF 1000	Stand Ende 2019 in CHF 1000
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	60					60		120
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1490		–433					1057
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	96	–1						95
Übrige Rückstellungen	50							50
Total Rückstellungen	1696	–1	–433			60		1322
Reserven für allgemeine Bankrisiken	277 486					11 120		288 606
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	11 173	–28	433		128		–216	11 490
davon Wertberichti- gungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	11 173	–28	433		128		–216	11 490

Jahresrechnung

9.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	2019			2018		
	Gesamt-nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000	Gesamt-nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000
Dotationskapital	33 334	1	33 334	33 334	1	33 334
Partizipationskapital	14 166	56 666	14 166	14 166	56 666	14 166
Total Gesellschaftskapital (zu 100% liberiert)	47 500	56 667	47 500	47 500	56 667	47 500
Bedeutende Kapitaleigner (Stimmrecht)	Nominal	Anteil in %		Nominal	Anteil in %	
Kanton Nidwalden	33 334	100		33 334	100	

9.11 Anzahl und Wert der zugeteilten Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

	2019		2018	
	Anzahl PS	Wert in CHF 1000	Anzahl PS	Wert in CHF 1000
Mitglieder des Bankrats				
Mitglieder der Geschäftsleitung			2	5
Mitarbeitende	61	149	116	271
Total	61	149	118	276

Bezug von Partizipationsscheinen (PS)

Alle Mitarbeitenden, einschliesslich Lernende, haben nach Ablauf der Probezeit das Recht, maximal fünf Partizipationsscheine der Kantonalbank zu erwerben.

Jeweils nach fünf vollendeten Dienstjahren sind sie berechtigt, maximal zwei weitere Partizipationsscheine zu erwerben. Der Erwerb der Partizipationsscheine hat innerhalb von sechs Monaten nach Eintritt des zum Erwerb massgebenden Ereignisses zu erfolgen. Für Lernende gilt eine Frist von sechs Monaten ab Ende des Lehrvertrages. Nach Ablauf der Periode verfällt das Recht ausnahmslos. Ein Anspruch auf eine Entschädigung besteht nicht.

Der Bezugspreis beträgt 66% des aktuellen Briefkurses am Tag des Bezuges, aufgerundet auf die nächsten CHF 10. Die so erworbenen Partizipationsscheine werden während fünf Jahren in ein Sperrdepot gelegt.

Der AHV-Beitrag auf der Differenz zwischen dem aktuellen Kurs und dem vergünstigten Anschaffungspreis wird je zur Hälfte von der Kantonalbank und von der Mitarbeiterin bzw. dem Mitarbeiter getragen.

Der Kauf von vergünstigten Partizipationsscheinen wird im Lohnausweis entsprechend ausgewiesen.

Die Angestellten erhalten für 10 Anstellungsjahre 3 Partizipationsscheine und für 15 Anstellungsjahre 5 Partizipationsscheine als Treueprämie.

9.12 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Kapitalfälligkeiten						
	Auf Sicht in CHF 1000	Kündbar in CHF 1000	Innert 3 Monaten in CHF 1000	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in CHF 1000	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in CHF 1000	Nach 5 Jahren in CHF 1000	Total in CHF 1000
Aktiven/ Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	664 119						664 119
Forderungen gegenüber Banken	46 297	536	85 387	40 000	13 000		185 220
Forderungen gegenüber Kunden	3 129	45 299	24 560	35 047	104 022	39 787	251 844
Hypothekarforderungen	24	13 690	254 806	524 743	2 080 276	1 016 667	3 890 206
Handelsgeschäft	3 544						3 544
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 028						2 028
Finanzanlagen	17 151		4 468	6 933	93 747	194 807	317 106
Total	736 292	59 525	369 221	606 723	2 291 045	1 251 261	5 314 067
Vorjahr	478 009	50 904	298 765	538 505	2 285 896	1 160 638	4 812 717
Passiven/ Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	30 000		60 436	24 679	5 000		120 115
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			143 918				143 918
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	870 944	2 086 478	118 376	37 121	137 759	80 000	3 330 678
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7 921						7 921
Kassenobligationen			18 270	31 922	89 303	6 453	145 948
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			30 000	70 000	366 000	682 500	1 148 500
Total	908 865	2 086 478	371 000	163 722	598 062	768 953	4 897 080
Vorjahr	717 874	2 134 409	206 970	68 631	602 320	704 236	4 434 440

Jahresrechnung

9.13 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

	2019		2018	
	Inland in CHF 1000	Ausland in CHF 1000	Inland in CHF 1000	Ausland in CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	662 059	2 061	430 303	1 158
Forderungen gegenüber Banken	159 514	25 706	84 999	21 416
Forderungen gegenüber Kunden	250 616	1 228	238 894	4 392
Hypothekarforderungen	3 890 206		3 716 589	
Handelsgeschäft	2 031	1 513	249	497
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 410	617	2 279	
Finanzanlagen	262 283	54 823	248 719	63 222
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 859		2 882	
Beteiligungen	4 562		4 572	
Sachanlagen	72 519		72 012	
Immaterielle Werte	176		252	
Sonstige Aktiven	20 224		5 958	
Total Aktiven	5 328 459	85 948	4 807 708	90 685
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	85 549	34 566	40 000	63 521
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	84 654	59 265	14 802	36 512
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 298 919	31 759	3 132 092	28 035
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7 278	643	6 273	
Kassenobligationen	145 948		144 205	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1 148 500		969 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 193		9 978	
Sonstige Passiven	33 921		1 516	
Rückstellungen	1 323		1 696	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	288 606		277 486	
Gesellschaftskapital	47 500		47 500	
Dotationskapital	33 334		33 334	
PS-Kapital	14 166		14 166	
Gesetzliche Kapitalreserve	9 460		9 460	
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9 460		9 460	
Gesetzliche Gewinnreserve	105 524		100 842	
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-279		-363	
Gewinn	16 080		15 838	
Total Passiven	5 288 174	126 233	4 770 325	128 068

9.14 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2019		31.12.2018	
	Betrag in CHF 1000	in %	Betrag in CHF 1000	in %
Schweiz	5 328 459	98,4	4 807 708	98,1
Europa	67 750	1,3	63 636	1,3
Übrige Kontinente	18 198	0,3	27 049	0,6
Total Aktiven	5 414 407	100,0	4 898 393	100,0

Von den Auslandaktiven per 31.12.2019 von 1,6 % der Bilanzsumme entfallen CHF 83 Mio. auf Positionen, bei denen das Ausfallrisiko gegenüber erstklassigen Banken und Unternehmen besteht. Nach Abzug dieser Positionen verbleiben 0,06 % der Bilanzsumme auf Auslandaktiven. Somit ist die Limite von 3 % gemäss Art. 8a des Gesetzes über die Nidwaldner Kantonalbank eingehalten.

9.15 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

	Währungen				
	CHF in CHF 1000	USD in CHF 1000	EUR in CHF 1000	Übrige in CHF 1000	Total in CHF 1000
Aktiven					
Flüssige Mittel	660 272	185	3 558	104	664 119
Forderungen gegenüber Banken	150 397	19 207	6 388	9 228	185 220
Forderungen gegenüber Kunden	247 082	1 418	2 095	1 250	251 845
Hypothekarforderungen	3 890 206				3 890 206
Handelsgeschäft	1 709	447	695	692	3 543
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 028				2 028
Finanzanlagen	285 456	8 970	22 167	513	317 106
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 859				2 859
Beteiligungen	4 562				4 562
Sachanlagen	72 519				72 519
Immaterielle Werte	176				176
Sonstige Aktiven	20 193		31		20 224
Total bilanzwirksame Aktiven	5 337 459	30 227	34 934	11 787	5 414 407
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	49 261	173 056	103 695	32 984	358 996
Total Aktiven	5 386 720	203 283	138 629	44 771	5 773 403
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	80 000	9 679	30 436		120 115
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		111 309	32 610		143 919
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 178 664	72 547	67 363	12 102	3 330 676
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7 921				7 921
Kassenobligationen	145 948				145 948
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1 148 500				1 148 500
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 193				15 193
Sonstige Passiven	33 866		55		33 921
Rückstellungen	1 323				1 323
Reserven für allgemeine Bankrisiken	288 606				288 606
Gesellschaftskapital	47 500				47 500
Dotationskapital	33 334				33 334
PS-Kapital	14 166				14 166
Gesetzliche Kapitalreserve	9 460				9 460
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9 460				9 460
Gesetzliche Gewinnreserve	105 524				105 524
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-279				-279
Gewinn	16 080				16 080
Total bilanzwirksame Passiven	5 078 306	193 535	130 464	12 102	5 414 407
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	309 735	10 045	8 104	31 112	358 996
Total Passiven	5 388 041	203 580	138 568	43 214	5 773 403
Netto-Position pro Währung	-1 321	-297	61	1 557	

9.16 Angabe der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	2019		2018	
	Forderungen in CHF 1000	Verpflichtungen in CHF 1000	Forderungen in CHF 1000	Verpflichtungen in CHF 1000
Qualifizierte Beteiligte		6 779	27	22 638
Verbundene Gesellschaften *	5 489	52 891	5 528	57 664
Organgeschäfte	3 145	11 628	3 285	8 562

* Als verbundene Unternehmen gelten öffentlichrechtliche Anstalten des Kantons oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an welchen der Kanton qualifiziert beteiligt ist.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Nidwaldner Kantonalbank führt für den Kanton Nidwalden ein Depot zu Vorzugskonditionen. Mit verbundenen Gesellschaften werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Mitglieder des Bankrats erhalten keine Vorzugsbedingungen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

9.17 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Beteiligungstitel	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl
	in CHF	
Eigene Beteiligungstitel am 01.01.2019	2 450	148
+ Käufe	2 450	206
– Verkäufe	2 450	– 240
Bestand am 31.12.2019	2 450	114
Nicht ausschüttbare Reserven	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF 1000	in CHF 1000
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	9 460	9 460
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	105 524	100 842
Total nicht ausschüttbare Reserven	114 984	110 302

Jahresrechnung

Aus den Transaktionen mit eigenen Beteiligungstiteln wurden keine wesentlichen Erfolge erzielt.

9.18 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungs- werte in CHF 1000	Negative Wieder- beschaffungs- werte in CHF 1000	Kontrakt- volumen in CHF 1000	Positive Wieder- beschaffungs- werte in CHF 1000	Negative Wieder- beschaffungs- werte in CHF 1000	Kontrakt- volumen in CHF 1000
Zinsinstrumente						
Swaps	683	670	9 370		2 877	40 000
Devisen						
Terminkontrakte	1 344	1 259	99 308			
Swaps	1	3 115	259 688			
Total Kontraktvolumen			368 366			40 000
Vorjahr			248 233			40 000
Total Wiederbeschaffungswerte	2 028	5 044			2 877	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2 028	5 044			2 877	
Vorjahr	2 280	3 041			3 232	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2 280	3 041			3 232	

Die Nidwaldner Kantonalbank setzte per Ende 2019 keine Netting-Verträge ein.

Aufgliederung nach Gegenparteien	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
	in CHF 1000	in CHF 1000
Positive Wiederbeschaffungswerte	673	1 355

10. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften per 31.12.2019

10.1 Aufgliederung sowie Erläuterungen zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	2019	2018	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Eventualverpflichtungen			
Bauhandwerkergarantien	5187	5425	-238
Kreditsicherungsgarantien	777	822	-45
Gewährleistungsgarantien	13773	16581	-2808
Total Eventualverpflichtungen	19737	22828	-3091

10.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	2019	2018	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Treuhandgeschäfte			
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	247	252	-5
Total Treuhandgeschäfte	247	252	-5

Jahresrechnung

11. Informationen zur Erfolgsrechnung 2019

11.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

11.1.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Die Nidwaldner Kantonalbank betreibt seit dem 01.01.2018 Funding, der Zinsertrag im Jahr 2019 daraus beträgt CHF 2,3 Mio. (Vorjahr CHF 3,1 Mio.).

11.1.2 Negativzinsen

	2019	2018
	in CHF 1000	in CHF 1000
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	496	542
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	1623	1294

11.2 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Jahresrechnung

	2019	2018	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Handelsgeschäft			
Devisen- und Sortengeschäft	3 909	4 072	-163
Edelmetallgeschäft	84	44	40
Handel mit Schuld- und Beteiligungstiteln	478	170	308
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4 471	4 286	185

11.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	2019	2018	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Personalaufwand			
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	16 552	16 347	205
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	46	85	-39
Sozialleistungen	3 054	2 952	102
Übriger Personalaufwand	510	304	206
Total Personalaufwand	20 116	19 603	513

11.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	2019	2018	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Sachaufwand			
Raumaufwand	1554	1416	138
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5687	5290	397
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	166	177	-11
Honorare der Prüfgesellschaft(en)	231	258	-27
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	231	258	-27
Übriger Geschäftsaufwand	7715	7169	546
davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	1060	1129	-69
Total Sachaufwand	15353	14310	1043

11.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2019	2018	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	3	4	-1	-25,0
Diverser Ertrag	3	1176	-1173	-99,7
Total ausserordentlicher Ertrag	6	1180	-1174	-99,5
Aufwand aus der Veräusserung und Bewertung von Liegenschaften	-140	0	-140	
Total ausserordentlicher Aufwand	-140	0	-140	
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	11120	9920	1200	12,1
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	11120	9920	1200	12,1

Jahresrechnung

12. Darstellung der Non-Performing Loans

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Ertragslose Ausleihungen				
Ausleihungen, bei denen die Zinsen über 90 Tage ausstehend sind	2236	8883	-6647	-74,8
Zinslose Ausleihungen	1527	1225	302	24,7
Vorhandene Wertberichtigungen und Rückstellungen				
Kapital Wertberichtigungen Ausfallrisiken	11297	10895	402	3,7
Kapitalrückstellungen Ausfallrisiken	1057	1490	-433	-29,1
Zins Wertberichtigungen	193	278	-85	-30,6

Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität

Tabelle KM1 – Kleinbankenregime

	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF 1000	in CHF 1000
Anrechenbare Eigenmittel		
Hartes Kernkapital (CET1)	455 315	439 349
Kernkapital (T1)	455 315	439 349
Gesamtkapital total	455 315	439 349
Risikogewichtete Positionen		
Summe der risikogewichteten Positionen	2 415 026	2 526 575
Basel III Leverage Ratio		
Gesamtengagement	5 501 624	4 982 334
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8,3%	8,8%

Liquiditätsquote (LCR)

	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF 1000	in CHF 1000
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven		
Durchschnitt 1. Quartal	534 899	493 471
Durchschnitt 2. Quartal	559 946	528 842
Durchschnitt 3. Quartal	576 659	549 078
Durchschnitt 4. Quartal	632 869	533 682
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses		
Durchschnitt 1. Quartal	449 365	412 870
Durchschnitt 2. Quartal	433 008	449 188
Durchschnitt 3. Quartal	400 797	465 731
Durchschnitt 4. Quartal	409 951	453 179
Liquiditätsquote LCR (in %)		
Durchschnitt 1. Quartal	119,0%	119,5%
Durchschnitt 2. Quartal	129,3%	117,7%
Durchschnitt 3. Quartal	143,9%	117,9%
Durchschnitt 4. Quartal	154,4%	117,8%

Die Durchschnittswerte pro Quartal basieren jeweils auf den dem Quartal zugehörigen drei Monatsendstatistiken.

Kleinbankenregime

Die Nidwaldner Kantonalbank nimmt am aktuellen Pilot «Kleinbankenregime» der FINMA teil. Die Bank profitiert dadurch von verschiedenen Erleichterungen für kleinere Banken, unter anderem im Bereich der Offenlegung. Die Offenlegungen beschränkt sich auf die sogenannte Key-Metrics-Tabelle gemäss dem FINMA-Termsheet «Kleinbankenregime» vom 12. Juli 2018.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

an den Bankrat der Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Nidwaldner Kantonalbank – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seite 35 bis 63) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2019 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank.

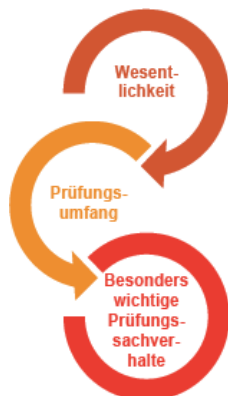
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: 0.5 % des ausgewiesenen Eigenkapitals.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Überbewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken).

PricewaterhouseCoopers AG, Robert-Zünd-Strasse 2, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	0.5 % des ausgewiesenen Eigenkapitals.
Herleitung	Eigenkapital nach der Gewinnverwendung aufgrund der Jahresrechnung 2019.
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir das ausgewiesene Eigenkapital nach der Gewinnverwendung, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Substanz der Gesellschaft üblicherweise gemessen wird. Zudem stellt das ausgewiesene Eigenkapital nach der Gewinnverwendung eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Überbewertung von Kreditausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kreditausleihungen mit 76.5 % oder CHF 4'142.1 Mio. (Vorjahr 80.8 %, CHF 3'959.9 Mio.) das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellen.

Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die von der Nidwaldner Kantonalbank verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf sowie die Behandlung von gefährdeten Forderungen.
- Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Bankrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräumen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen.

Betreffend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, den Methoden und Massnahmen im Umgang mit Kreditrisiken, den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie der Bewertung der Deckungen verweisen wir auf die Ausführungen der Nidwaldner Kantonalbank im Anhang der Jahresrechnung (Seiten 40, 44 und 46 bis 47).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen stichprobenweise überprüft:

- Kreditanalyse und Kreditbewilligung (inkl. Einhaltung Kompetenzreglement / Kompetenzdelegation);
- Auszahlungskontrolle respektive Schlusskontrolle (Kontrolle zur Sicherstellung einer vollständigen Kreditdokumentation und –bewilligung vor Auszahlung der entsprechenden Kreditausleiher);
- Kontrolle und Auswertung der Zinsausstände > 90 Tage;
- Kontrolle und Auswertung der Überzüge > 90 Tage;
- Kontrolle der Behandlung der Zusammenstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sowie deren Verbuchung;

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kreditausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Nidwaldner Kantonalbank gebildet wurden.

Sämtliche im Zuge unserer Prüfung festgestellten Abweichungen zwischen dem von uns errechneten Wertberichtigungsbedarf und der Nidwaldner Kantonalbank waren innerhalb einer von uns definierten Toleranz. Die Kombination aus Prüfungen von Schlüsselkontrollen und Detailprüfungen gab uns ausreichend Prüfsicherheit, um den vorerwähnten besonders wichtigen Prüfsachverhalt angemessen zu adressieren.

Verantwortlichkeit des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Andrin Bernet
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Luzern, 24. März 2020

Kontakt

NKB Beratungsteam

Montag – Freitag
08.00 – 18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22 *

E-Mail info@nkb.ch *
Website www.nkb.ch

NKB4u Jugendberaterteam

Montag – Freitag
08.00 – 18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22 *

E-Mail info@nkb4u.ch
Website www.nkb4u.ch

* für Hauptsitz und Geschäftsstellen

Partner-Websites

www.asermo.ch
www.financemission.ch
www.funders.ch
www.kantonalbank.ch
www.newhome.ch
www.stucard.ch
www.yourmoney.ch

Digitales Banking

App «NKB Mobile Banking» (für iOS und Android erhältlich)
eBill (www.nkb.ch/ebill)
TWINT (www.twint.ch)
Apple Pay (www.nkb.ch/apple-pay)
Samsung Pay (www.nkb.ch/samsung-pay)

Social Media

www.facebook.com/nkb.ch
www.instagram.com/nkb.ch
www.linkedin.com/company/nidwaldner-kantonalbank
www.xing.com/companies/nidwaldnerkantonalbank

Weiteres

PC-Konto 60-14-3
Banken-Clearing 779
SWIFT-Code NIKACH22
UID CHE-108.954.694

Geschäftsstellen und Bancomaten

Öffnungszeiten

Hauptsitz und Geschäftsstellen

Montag–Freitag

08.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22

Geschäftsstelle Länderpark, Stans

Montag–Freitag

09.00–18.00 Uhr

Samstag

08.00–13.00 Uhr

Beratungszeiten (nach vorgängiger Absprache)

Montag–Freitag

07.00–19.00 Uhr

Hauptsitz Stans

Stansstaderstrasse 54

6370 Stans

Geschäftsstellen

Beckenried

Dorfstrasse 47

6375 Beckenried

Buochs

Beckenriederstrasse 7

6374 Buochs

Ennetbürgen

Stanserstrasse 4

6373 Ennetbürgen

Hergiswil

Seestrasse 25

6052 Hergiswil

Stans

Stansstaderstrasse 54

6370 Stans

Einkaufscenter Länderpark

Bitzistrasse 2

6370 Stans

Stansstad

Stanserstrasse 10

6362 Stansstad

Wolfenschiessen

Hauptstrasse 20

6386 Wolfenschiessen

Bancomaten

Bei allen Geschäftsstellen befinden sich Bancomaten.

Weitere Geldausgabegeräte

Stans

Dorfplatz 2

Bahnreisezentrum, Bahnhofplatz 2

Agrola TopShop, Stansstaderstrasse 100

Kantonsspital Nidwalden, Ennetmooserstrasse 19

Pilatus Flugzeugwerke

Dallenwil

Stettlistrasse 4

Bürgenstock

Bürgenstock Resort

Wechsler für Noten/Münzen

Stans

Hauptsitz

Geschäftsstelle Länderpark

Einzahler für Noten/Münzen

Stans

Hauptsitz

Geschäftsstelle Länderpark

Bahnreisezentrum

Stansstad

Geschäftsstelle

Bürgenstock

Bürgenstock Resort

Impressum

Herausgeberin und Realisation
Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Fotos
Silvan Bucher, syn gmbh, Stans
Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Korrektorat
com-pass GmbH, Hergiswil

Druck
Engelberger Druck AG, Stans

Auflage
350 Exemplare



